Verhandlungen

— der —

neunundzwanzigsten regelmäßigen Versammlung

— der —

Allgemeinen Ev.-Luth. Synode

— von —

Ohio und anderen Staaten,

— gehalten zu —

Allegheny City, Pa., vom 5. bis 11. September

1888.

Columbus, Ohio:
Druck des Lutherischen Verlags.
1888.

Verhandlungen

— der —

neunundzwanzigsten regelmäßigen Versammlung der Allgemeinen Ev.-Luth. Synode von Ohio und anderen Staaten,

gehalten zu

Allegheny City, Pa., vom 5. bis 11. September 1888.

Die Allgemeine Ev.-Luth. Synode von Ohio und anderen Staaten begann ihre neunundzwanzigste regelmäßige Versammlung Mittwoch, den 5. September 1888, morgens 9 Uhr, und zwar in dem Gotteshause der ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde, Allegheny, Pa., H. J. Schuh Pastor. Laut Beschluß geschah die Eröffnung mit einem vollen liturgischen Gottesdienst nach unserer Agende und darauf folgender Predigt, gehalten vom hochw. Präses, Hrn. Prof. M. Loy, D. D.

Die Synode vollendete ihre Geschäfte in 14 Sitzungen, worunter zwei Abendsitzungen. Die gewöhnliche Sitzungszeit war: vormittags von ½9 bis ½12 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Der von der Synode erwählte Kaplan, Herr P. H. P. Dannecker, eröffnete jede Sitzung mit einem kurzen Gottesdienst.

Folgende Pastoren, Lehrer und Delegaten waren bei Verlesung der Namenliste anwesend oder erschienen später (im ganzen 114 Pastoren, 42 Delegaten, 9 Lehrer):

I. Vom Nördlichen Distrikt.

Pastoren:	Delegaten:	Pastoren:	Delegaten:
A. Ackermann		S. P. Long	
E. R. Bailey		G. F. H. Meiser	
C. J. L. Benzin	Heinr. Becker	G. Mochel	Joh. Wirth.
J. Born		H. W. Mohrhoff	David Heiser.
W. A. Bowman	B. B. Overmyer	P. Räther	Wilh. Bruns.
C. Cordes		S. Schillinger	
L. Dammann		J. A. Schulze	
H. P. Dannecker	Joh. Michelfelder jr.	W. Steinmann, Ph. D.	
W. F. Deiß		H. G. Sutter	Ph. Bingel.
G. Dillmann		C. Ulrich	Jakob Scheidt.
W. F. Helle		F. Volz	
C. Hübner		F. W. C. Wiechers	
J. M. Johanssen	E. Samser		

Salems-Gemeinde, Detroit, Mich. F. Stöppelmann.

Lehrer.

A. Oberschulte, L. A. Riedel, J. J. Seitz, *F. Stöppelmann.

*Zugleich Delegat seiner Gemeinde.

II. Vom Westlichen Distrikt.

Pastoren:	Delegaten:	Pastoren:	Delegaten:
A. W. Althoff		W. H. Price	
S. Bächler		O. Priwer	
J. Dingeldey		C. H. Rohe	
J. E. A. Dörmann	J. F. Bergener	H. L. Schenk	
J. P. Henz		Prof. E. Schmid	
Th. H. Jäger		Ph. Schmidt	
C. H. Mayer		P. G. Schmogrow	
Prof. Theo. Mees		Prof. C. H. L. Schütte	
L. F. Mittler		Prof. F. W. Stellhorn	
W. Niebuhr		H. Wickemeyer	A. Bös.
P. A. Peter	A. Trump	S. J. Winkler	

*Lehrer J. F. Bergener.

*Zugleich Delegat seiner Gemeinde.

III. Vom Östlichen Distrikt.

Pastoren:	Delegaten:	Pastoren:	Delegaten:
F. H. Besel	Theo. Grützner	R. J. Grätz	
A. Birch		J. Hörr	
E. A. Böhme	Geo. H. Dingeldey	R. Hohls	
E. A. Born		J. Humberger	Dr. Richter.
C. F. W. Brecht	F. H. Kummer	A. A. Klindworth	T. Dümlein.
W. Brecht	Fr. Täubner	A. R. Kuldell	Fr. Franz.
W. L. Busch	G. A. Uber	L. F. Meyer	W. Streiber.
A. Busse		J. W. Maier	R. Wendler.
E. Butz		G. Paul	Fr. Heim.
J. G. Butz	G. Schneider	J. M. Reidenbach	
E. Cronenwett	Wilh. Siebert	H. J. Reimann	
E. F. A. Dittmer		H. A. Schmidt	
P. G. Döpken		H. J. Schuh	H. Hespenheide.
A. Ebert		L. Wagner	Joh. Ehrmann.
D. Ebert	P. Zehner	Geo. Weber	Wilh. Wärnwag.
Theo. Eich	S. Kistler	H. Wellhausen	
E. Göbling		A. W. Werder	Jakob Baypha.

Beaver Falls-Gemeinde. Martin Sieg.

Lehrer.

R. O. Kieling, H. Rupp, A. Sparkuhl.

IV. Vom Nordwestlichen Distrikt.

H. A. Allwardt, H. K. G. Dörmann, A. Liefeld, C. Schäfer,
J. H. Dörmann, K. Hemmingbaus, H. L. Nidenour, Prof. W. Schmidt.

Lehrer A. Dörmann.

V. Vom Englischen Distrikt.

Pastoren:	Delegaten:	Pastoren:	Delegaten:
A. Beck	L. Loy	B. F. Schillinger	
L. H. Burry		J. H. Schneider	
G. T. Cooperrider		Prof. G. H. Schodde	
C. H. Eckhardt		L. H. Schuh	C. Gayman,
P. Hein	R. Heischmann	A. Sheatsley	
M. F. Lauffer		D. Simon	S. H. Gast,
Prof. M. Loy, D.D.		D. C. Snapp	H. H. Brown,
O. S. Oglesby	Ges. Long	M. R. Walter	D. C. Cooperrider.
C. Pfeiffer	L. Bauerreis	W. A. Weismann	

VI. Vom Konkordia-Distrikt.

Pastoren:	Delegaten:	Pastoren:	Delegaten:
A. Dietrich.....	.....	G. W. Löse.....	C. F. Daume.
L. M. Hunt.....	.....	C. G. Treffel.....	
J. F. A. Lautenschlager..	.....	C. L. G. Treffel.....	
R. C. M. Lenski.....	.....		

Außerdem wohnten der Synode als beratende Glieder und Gäste bei: Prof. G. K. Leonard, Agent J. Trauger, Allgem. Schatzm. F. J. Heer, Del. der Gemeinde zu Star, Pa., W. Thase, der Gemeinde zu Hickory, Pa., Fr. Colwes, und der Gemeinde zu Houtzdale, Pa., J. Hassinger; ebenfalls die Lehrer der St. Johannis-Gemeinde, C. G. Schneider und G. Reingart, und Herr P. Stockmeyer von Württemberg.

Abwesend waren folgende Pastoren und Lehrer.

I. Vom Nördlichen Distrikt.

C. H. Althoff,	C. F. Gebhard,	G. B. Lange,	J. Schmierer,
G. Bastian,	G. A. Harter,	C. Lilje,	W. Schütte,
J. Bauch,	M. C. Hecht,	J. M. M. Moll,	W. F. Seeger,
H. F. Belser,	A. Hordorf,	C. Molthan,	C. F. Seitz,
P. Born,	S. Hunziker,	P. H. Müller,	J. A. Stumpf,
C. Cleßler,	G. W. F. Kiesel,	A. Pohl,	G. Sutter,
L. A. Dexer,	C. Kornbaum,	S. Poppen,	A. Bockrodt,
J. Dornbirer,	J. Krieger,	Chr. Reichert,	C. Volz,
J. C. Eirich,	J. J. Kucher,	G. F. Reiß,	A. B. Weber,
C. Freudenreich,	H. Lang,	J. J. Schmidt,	J. J. Weiß.

Lehrer.

C. Bez,	C. G. Jähnichen,	H. J. Meyer,	K. Sieb,
J. L. Fehr,	Geo. Kessel,	J. Räther,	J. Stumpf.
G. Gohl,			

II. Vom Westlichen Distrikt.

C. Adam,	R. Grätz,	W. Lüdemann,	L. Serr,
C. H. Althoff,	H. Hennigs,	H. Meier,	*C. Spielmann,
*W. Bauermeister,	C. C. Herbst,	J. M. Meißner,	A. Stein,
*C. C. Buchholz,	H. König,	A. H. Minnemann,	J. Siermanns,
*C. Döpken,	W. H. Kropp,	G. W. Nicol,	G. H. Trebel,
A. Eberbach,	F. J. Lange,	J. Olkers,	F. Wendt,
A. J. Feger,	J. Lautenschlager,	*C. G. Reichert,	H. Willert,
A. H. Feldmann,	F. W. Löwenstein,	G. Schmogrow,	H. H. Winterhoff,
C. Gerken,	G. Löwenstein,	W. J. Schroyer,	G. Wolf.
F. Gerkensmeyer,			

Lehrer.

H. Bammann,	J. A. Lange,	G. Maier,	J. Zinsser.

*Außer Dienst.

III. Vom Östlichen Distrikt.

*F. C. Becker,	H. Kaufmann,	O. Meerwein,	*L. Vogelsang.
H. Grätzel,			

*Außer Dienst.

IV. Vom Nordwestlichen Distrikt.

D. Ahl,
C. Althoff,
J. Appel,
A. C. Besel,
H. Bock,
C. Büchler,
C. Dageförde,
J. H. Dageförde,
F. W. Damrow,
A. Dapper,
J. F. Döscher,
H. P. Duborg,
F. Ebert,
J. Eymke,
H. Eisenbach,
Prof. H. Ernst,
H. Fischer,
A. F. H. Gebhard,
C. Grombach,
E. Haase,
H. Haß,
C. Hein,
M. C. Hein,
P. H. Holtermann,
A. Horn,
J. M. Johannes,
H. W. Kahre,
C. Kaiser, Ph. D.
G. Kämpflein,
G. Kittel,
G. Kleinlein,
G. Klindworth,
J. Klindworth,
R. Knoll,
D. Kosche,
J. M. Köpplin,
A. Kühn,
H. D. Kuhn,
W. Küsel,
D. Lange,
C. Lembke,
W. C. Lembke,
J. D. Meyer,
W. Müller,
H. Nau,
F. H. Patzer,
C. Pitzler,
F. Pröhl,
C. M. Reiner,
F. L. Richter,
H. Rieke,
A. L. Schmidt,
Chr. Schreiner,
F. Schulz,
A. Siegrist,
J. Vollmar,
C. Wältner,
F. R. Wolf,
A. Wolff,
J. Wübben,
G. Yung.

Lehrer.

H. Bier,
P. A. Dapper,
F. Ganschow,
F. Geßner,
A. F. Lorenzen,
R. R. Petersen,
J. H. Scharnberg,
C. Schmitt,
C. Schnizler,
H. Schwake,
H. F. Seeger,
A. Stumpf,
C. Theiß,
O. Willert.

V. Vom Englischen Distrikt.

C. H. Albrecht,
G. Baughman,
M. L. Baum,
*M. H. Hockman,
J. O. Hoffmann,
B. C. Kemmer,
B. J. Long,
Prof. A. Pflüger,
A. F. Rohr,
G. M. Schmucker,
P. S. Swinehart.

Lehrer H. Behrens.

*Außer Dienst.

VI. Vom Konkordia-Distrikt.

M. L. Carpenter,
C. B. Gohdes,
R. C. M. Engers,
W. M. Sibert,
G. L. Hunt,
C. A. Young.

Der hochw. Präses verlas hierauf seinen Amtsbericht. Derselbe lautet wie folgt:

Präsidialbericht.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo. Amen.

Geliebte Brüder in dem Herrn! Der heilige Apostel schreibt: „Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn." Kol. 3, 17. In dem Namen unseres hochgelobten Heilandes, der überschwänglich thun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, und der auch in uns Schwachen mächtig sein will zur Ehre seines Namens und zum Heile vieler Seelen, treten wir heute wieder zusammen als ev.-luth. Synode von Ohio und anderen Staaten, um uns zu beraten über Dinge, die uns vor allen andern am Herzen liegen, und uns zu ermuntern und zu stärken in dem Werk, welches für uns und für die ganze Welt das nötigste ist. Seine Gnade ist es, daß wir uns dazu ver-

sammeln dürfen; seine Kraft ist es, die unsere Versammlung segnet und fruchtbar macht; seinem Namen sei Lob und Ehre in Ewigkeit!

Zwar erkennt die Welt nicht, wie wichtig unser Werk für sie ist, und jubelt uns deswegen nicht entgegen mit Glückwünschen, wenn wir zusammenkommen. Sie weiß ja nicht, was zu ihrem Frieden dient. In ihren stolzen Augen, mit ihrem Herzen nach dem, was in die Sinne fällt und Fleischeslust befriedigt, scheint unser ganzes Thun und Treiben ein armseliges Ding zu sein, und es will ihr fast lächerlich dünken, daß wir davon so viel Aufhebens machen. Ihrer Macht und Pracht gegenüber ist unser Synodalwerk, so fern es eben in die Erscheinung tritt und mit dem Maß des natürlichen Menschen gemessen wird, lauter Armut und Schwachheit. Die arme Magd muß ja ihrem Herrn folgen in der Niedrigkeit, bis die Zeit ihrer Erhöhung kommt. „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht, denn sie kennt ihn nicht. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden." 1. Joh. 3, 1. 2. Da sie den Herrn, der alles trägt mit seinem kräftigen Wort, nicht kennt, wie sollte sie das Werk, welches wir in seinem Namen treiben, zu würdigen und zu schätzen wissen!

Leider sind wir auch noch, die wir doch berufen sind zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit, so sehr von der Welt, daß wir gar zu viel auf das Sichtbare sehen, und somit die Kirche und ihr Werk mit den Augen der Welt betrachten. Es will uns in unserer Schwachheit gar zu oft erscheinen, als ob wir mit all unserer Bemühung schließlich doch nichts ausrichteten, und als ob angesichts der mächtigen Feinde, mit denen wir es zu thun haben, doch kein Sieg zu hoffen wäre. Und so wäre es auch, wenn es auf unsere Macht ankäme, und wenn wir nichts anderes hätten, um Erfolg zu erzielen, als was das Auge sieht. Der großen Welt gegenüber sind wir ein kleines Häuflein, der großen Macht der Welt gegenüber ist unser Vermögen eitel Unvermögen. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Da hätten wir Ursache zu verzagen, wenn wir in unserm Namen und mit unsern Mitteln an die Arbeit gingen und in den Krieg zögen. „Mit unserer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren." Daher thut es uns vor allem not, daß wir unser Werk mit Glaubensaugen ansehen und im Lichte des göttlichen Wortes, woran allein der Glaube sich hält, dessen Wichtigkeit erkennen. Dann werden wir fein in der Demut bleiben, da wir uns unseres Unvermögens immermehr bewußt werden, aber auch unser Vertrauen nicht wegwerfen, welches eine

große Belohnung hat. Denn auch in uns Schwachen ist der Herr mächtig. Er hat uns nicht nur erlöst, der treue Gott, und uns den Glauben geschenkt, welcher ist der Sieg, der die Welt überwindet, sondern hat uns auch die Mittel anvertraut, wodurch die Welt soll selig werden. „Ich schäme mich das Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben." Röm. 1, 16. Wir treiben eben das Wort vom Kreuz, welches allein Licht in die Finsternis dieser Welt bringt und allen Jammer der Seele stillt. Möge die arme Welt daher immerhin unser Werk verkennen oder gar verspotten, wir wissen es zu schätzen, und die Liebe Christi dringet uns also, daß wir es nicht lassen können. „Denn alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen; aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist." 1. Pet. 1, 24. 25. Was ist denn alle Herrlichkeit der Welt dem Auge, das im Tode bricht! Nur das, was wir treiben, kann der verlorenen Menschheit helfen. Halten wir treulich fest an dem Wort, welches selig macht, so kann unsere Arbeit nicht ohne Segen und ohne Erfolg sein. Darum, „meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke." Eph. 6, 10. „Seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß euer Werk nicht vergeblich ist in dem Herrn." 1. Kor. 15, 58.

Wir sollen arbeiten. Dazu hat uns Gott berufen, und dazu haben wir uns vereinigt in eine Synode. Zwar ist die Hauptaufgabe einer christlichen Synode für die Erhaltung und Ausbreitung der christlichen Lehre zu sorgen, weil eben allein durch des Herrn Kraft ihr Ziel erreicht werden kann, und diese Kraft allein durch das Wort zur Äußerung kommt. Allein gerade dazu soll ja all unsere Arbeit dienen, daß dieses Wort immermehr ausgebreitet werde und immermehr zur Geltung komme in der Welt. Selbst unsere Werke, welche die Abhülfe leiblicher Not zum Ziele haben, sollen Glaubenswerke sein, welche die Lehre Gottes unseres Heilandes zieren und dieselbe den Menschen anpreisen; und was wir wollen mit all unsern Lehranstalten und Mission und Drucksachen ist ja nichts anders, als das Evangelium des Friedens unter den Menschen zu treiben. Gott gebe, daß wir darin als seine Diener auch in dieser Versammlung treu erfunden werden!

Wir sind durch Gottes Gnade zu einerlei Erkenntnis des Sohnes Gottes und zum einhelligen Verständnis seines Wortes geführt worden, und haben uns deswegen alle verpflichtet auf die Symbole unserer ev.-lutherischen Kirche, worin unsere Väter schon in der Reformationszeit solche rechte Erkenntnis vor aller Welt bekannt haben. Auf diesem Grunde haben wir

uns geeinigt in dieſer Synode. Nun ſollen wir fleißig ſein, zu halten die Einigkeit im Geiſt durch das Band des Friedens. Wir ſollen halten, was wir haben. Das wollen wir durch Gottes Gnade und in Gottes Kraft. Wer nicht mit uns einig iſt in dem guten Bekenntnis der himmliſchen Wahrheit, deren Erkenntnis der Herr unſerer Kirche geſchenkt hat, der iſt hier nicht zu Haus und hat hier nicht mit zu reden. Allein gerade weil wir erkannt haben, daß unſer Bekenntnis das rechte Bekenntnis des gnadenbringenden, ſeligmachenden Evangeliums iſt, muß uns viel daran liegen, daß gerade dieſes Bekenntnis überall im Schwange gehe, und kann es uns nicht einerlei ſein, ob dieſes Bekenntnis oder ein anderes in der Welt zur Geltung komme. Wir wollen an der ev.-lutheriſchen Kirche, der Kirche des reinen Wortes und Sakramentes, bauen helfen, weil wir ſo an dem rechten Zion, da Jeſus Chriſtus allein Herr iſt und ihm allein alle Ehre gegeben wird, bauen helfen. Wer wollte an ſolchem heiligen Bau, wodurch Segen geſpendet wird für Zeit und Ewigkeit, nicht regen Anteil nehmen! Unſere Synodalarbeit mag der Welt gering erſcheinen, ſie iſt aber für die ganze Welt von der größten Wichtigkeit.

An unſerer treuen und fleißigen Verrichtung dieſer Arbeit iſt viel gelegen. Die Arbeit iſt uns angewieſen; ſie liegt vor uns; wir ſollen ſie thun. Zwar werden wir nicht durch unſere Werke ſelig. Das wollen wir zu unſerm Troſt unverrückt feſthalten. Und doch müſſen wir fleißig ſein in der Arbeit, wenn wir des Herrn rechte Jünger ſein wollen. Denn er hat „ſich ſelbſt für uns gegeben, auf daß er uns erlöſete von aller Unrerechtigkeit, und reinigte ihm ſelbſt ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken,“ Tit. 2, 14. Dieſe guten Werke ſind zur Seligkeit des Thäters nicht nötig. Chriſtus hat uns ja zuerſt erlöſt und gereinigt, ehe wir ein zu guten Werken fleißiges Volk des Eigentums werden konnten. „Aus Gnaden ſeid ihr ſelig geworden, durch den Glauben, und dasſelbige nicht aus euch, Gottes Gabe iſt es; nicht aus den Werken, auf daß ſich nicht jemand rühme,“ Eph. 2, 8. 9. Dabei bleibt es, und wohl uns, daß es dabei bleibt, ſonſt wäre unſer Friede dahin. Und doch iſt Arbeit nötig. Gerade in Verbindung mit den angeführten Worten, in welchen der Apoſtel uns warnt gegen das Vertrauen auf Werke, um die Seligkeit zu erlangen, ſchärft er dieſes ein. „Denn wir ſind ſein Werk,“ ſetzt er dort hinzu, „geſchaffen in Chriſto Jeſu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln ſollen,“ Eph. 2, 10. Gute Werke ſind nötig, und ernſte Chriſten erkennen deren Notwendigkeit. Selbſt zum Heil der Menſchen ſind ſie nötig: nicht ſo, als ob wir die Seligkeit dadurch verdienen könnten, oder als ob ſie die Bedingung wären, unter welchen Gott ſeine Gnade uns zuwenden will; unſer Heiland hat ja längſt die

Seligkeit für uns verdient, und die Gnade hat sie uns ja frei geschenkt, ehe wir etwas Gutes zu thun vermochten; aber so, daß die Seligkeit anderer Menschen in so fern von unserer Thätigkeit abhängig ist, als sie ohne das Evangelium, welches uns Christen geschenkt ist und welches wir ihnen bringen sollen, nicht selig werden können. „Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden?" Röm. 10, 13–15. Es muß Wort und Sakrament stets verwaltet, und müssen diese Gnadenmittel den im Schatten des Todes sitzenden Menschen gebracht werden, wenn diese sollen zum Leben gelangen. Und solche Verwaltung hat der Herr seiner Kirche anvertraut. Wir haben dafür Sorge zu tragen, daß nach seinem Willen Prediger ausgebildet und ausgesandt werden; denn dies alles ist eingeschlossen in des Herrn Befehl an seine Jünger: „Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe." Und zur Aufmunterung und zum Trost fügt er noch hinzu: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende," Matth. 28, 19. 20. Das ist also die Hauptarbeit, die wir als Synode zu thun haben, und wehe uns, wenn wir dieselbe liegen lassen oder lässig treiben; denn der Herr wird das Blut derer, die durch unsere Schuld ohne das Evangelium bleiben und somit in ihrer Sünde sterben, von unserer Hand fordern.

Es ist erfreulich, berichten zu können, daß in allem, was vornehmlich nötig ist, um den Willen des Herrn an unsern Mitmenschen auszurichten, unsere Arbeit in den vergangenen zwei Jahren reichlich gesegnet worden ist. Unsere Lehranstalten, wenn auch noch manches in denselben zu wünschen übrig bleibt, haben doch eine schöne Anzahl Arbeiter in den Weinberg des Herrn senden können. Unser Missionswerk ist nie in besserm Zustande gewesen. Unser Publikationswesen wächst zusehends und hat für die Verbreitung der frohen Botschaft von dem Heil in Christo gute Dienste geleistet. Auch unser Waisenhaus fährt fort, unter dem Segen des Herrn seine Segungen zu spenden. Unsere Distrikte haben alle fleißig gearbeitet, und die Zahl der Pastoren und Gemeinden, die sich nicht an dem Gesamtwerk der Synode beteiligen, wird immer kleiner. Dank der Gnade Gottes: unsere Synode ist nicht nur gewachsen an Gliederzahl, sondern auch an Eifer und Thätigkeit in dem Werk des Herrn. Die Berichte der verschiedenen Behörden zeigen, daß rüstig gearbeitet worden ist, und daß überall der Segen Gottes unsere Arbeit krönte.

Und doch ist noch lange nicht alles geschehen, was in dem Vermögen

liegt, welches Gott uns darreicht, und was deswegen durch uns geschehen sollte. Leider giebt es immer noch Gemeinden unter uns, die noch nicht erkannt haben, oder doch nicht in genügendem Maß erkannt haben, daß der Herr gerade sie dazu gebrauchen will, nicht nur daß das Wort vom Kreuz an ihrem Ort und zu ihrer Lebenszeit erschalle, sondern daß auch andere dasselbe zu hören bekommen und dadurch selig werden, und die nicht bedenken, daß sie am reichsten gesegnet werden, während sie andern den Segen bringen. Es thut not, daß wir uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken. Allein, das muß uns allen gelten. Auch diejenigen, welche am eifrigsten gearbeitet haben, können mehr leisten, und sollen mehr leisten, um den göttlichen Segen in immer völligerem Maße zu bringen und zu genießen. Wer hat, soll mitteilen, und wer mitteilt, soll haben. „Denn wer da hat, dem wird gegeben, und wer da nicht hat, von dem wird man nehmen, auch das er hat," Mark. 4, 25. Der Herr will, daß seine Jünger, die geschmeckt haben das gütige Wort Gottes, seine Boten werden, um dasselbe hinauszutragen unter die Menschen, und seine Liebe dringet dazu; wenn diesem Willen und diesem Drang stets widerstrebt wird, nimmt er endlich den Segen weg und läßt uns in unserer natürlichen Armut. Wer ein Christ ist, kann nicht anders, als Sorge tragen, daß das Christentum erhalten und ausgebreitet werde; kann er nicht selber gehen und das Evangelium predigen, so soll er dazu helfen, daß andere es können. Wenn auch hie und da in den Gemeinden geklagt und gemurrt wird über die immerwährende Bitte um Geld, damit unser Werk fortgesetzt und erweitert werden könne, müde dürfen wir nicht werden, wenn wir wollen treu erfunden werden. Wer nicht mit will, muß eben zurückbleiben; wir aber wollen dem Herrn folgen und wohlzuthun und mitzuteilen nicht vergessen.

Die für unsere jetzigen Bedürfnissen nötigen Lehranstalten haben wir wohl, und ich habe das Vergnügen berichten zu dürfen, daß gute Aussicht vorhanden ist, die so lange auf denselben lastende Schuld noch in diesem Jahre tilgen zu können. Allein daraus soll man nicht schließen, daß wir jetzt, wenigstens eine Zeitlang, von der Arbeit ruhen dürfen. Es gilt zu wirken, während es Tag ist, nicht müßig am Markt zu stehen. „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht müde werden." Jer. 40, 31. Unsere Anstalten müssen erhalten und nach Umständen erweitert werden. Hoffentlich wird es nicht mehr lange dauern, bis wir genötigt werden, unser Collegegebäude in Columbus zu vergrößern oder, was meines Erachtens das bessere wäre, das theologische Seminar von dem College zu trennen und für dasselbe ein eigenes Gebäude zu errichten. Es wäre wohl ratsam, jetzt schon dem Direk-

torium dieſer Anſtalt die Vollmacht zu erteilen, ſolchen Bau vorzunehmen, wenn dies vor unſerer nächſten Synodalverſammlung nötig werden ſollte.

Auch an weitere Bethätigung der chriſtlichen Liebe in der Verſorgung der Waiſen und Kranken und Altersſchwachen unter uns wäre ernſtlich zu denken. Ein Waiſenhaus reicht kaum mehr aus, da unſere Synode eine ſo große Ausdehnung erreicht hat, und für Kranke und Altersſchwache, die arm und heimatslos ſind, und die deswegen bei Fremden die Liebe ſuchen müſſen, welche ſie doch bei uns als ihren Glaubensbrüdern finden ſollten, haben wir als Synode noch gar nicht geſorgt, obwohl einzelne Gemeinden in dieſer Beziehung redlich das Ihre gethan haben. Wenigſtens ſollten wir, wenn man meint, daß die Zeit noch nicht gekommen ſei, ein Aſyl für Notleidende zu gründen, eine Kaſſe errichten zur Unterſtützung hülfsbedürftiger, kranker oder ausgedienter Paſtoren.

Die Übernahme der Leitung unſerer Miſſionsſache vonſeiten der Allgemeinen Synode hat ſich als ein weislicher Schritt erwieſen, und immer weiter und immer erfolgreicher dehnt ſich dies Werk aus. Der Herr hat uns ein großes Feld angewieſen, und die Erkenntnis unſerer Verantwortlichkeit in dieſer Beziehung nimmt immer zu. Wir dürfen uns deswegen der Hoffnung hingeben, daß in Zukunft viel mehr wird geſchehen können in dieſer Beziehung, und daß die Miſſionsbehörde wird inſtand geſetzt werden, ihr ganzes Werk zu erweitern. Man wird es mir geſtatten, bei dieſer Gelegenheit auf den Segen aufmerkſam zu machen, welchen das in dieſem Jahr von manchen Gemeinden gefeierte Kindermiſſionsfeſt gebracht hat. Es iſt dies ein Segen für die Gemeinden und für die Miſſion. In den Kindern iſt es verhältnismäßig leicht einen Miſſionsſinn zu erwecken, der für ihr chriſtliches Leben von großem Belang iſt, und ihre Gaben, die ſie gerne bringen, ſind eine bedeutende Hilfe in dem Miſſionswerk. Wenn das Feiern eines ſolchen Kinderfeſtes allgemein würde in unſern Gemeinden, es könnten die Kinder allein für die Ausſendung von Reiſepredigern wahrſcheinlich ſo viel aufbringen, als bisher die ganze Synode beigetragen hat. Ich möchte daher ſolche Feier hiermit empfohlen haben. Natürlich ſollten dadurch die ſonſtigen Miſſionsfeſte und die löblichen Miſſionsſtunden in keiner Weiſe beeinträchtigt oder gar beſeitigt werden. Auch halte ich es für nötig, hier noch einmal die allgemeinere Beteiligung an unſerm Kirchenbaufonds zu befürworten. Wie mir ſcheint, haben ſelbſt manche unſerer Paſtoren ſich nie die Mühe gegeben, in den von uns angenommenen Plan die rechte Einſicht zu gewinnen, und ſind deswegen nie recht von der Wichtigkeit des Unternehmens zur Förderung der Miſſionsſache überzeugt worden. Ich wüßte ſonſt den Mangel an Teilnahme vonſeiten ſo vieler Gemeinden, die doch ſonſt für die Miſſion ein warmes Herz haben, nicht zu

erklären. Die Einrichtung wird sich gewiß jedem Missionsfreund, der ihr die gebührende Aufmerksamkeit schenkt, selbst empfehlen. Wenn nur jede Parochie jährlich einen kleinen Beitrag lieferte, es würde bald eine beträchtliche Summe zusammenkommen, mit welcher armen Gemeinden, sonderlich in großen Städten, aufgeholfen werden könnte, bis sie imstande wären, das vorgestreckte Geld wieder zurück zu erstatten, um dadurch wieder andern zu helfen. Auch in dieser Hinsicht seid nicht träge, was ihr thun sollt.

Gegebenem Auftrag gemäß ist das vor zwei Jahren ernannte Komitee behufs eines Kolloquiums mit der ev.-luth. Synode von Jowa in Korrespondenz mit derselben getreten, ohne jedoch das erwünschte Ziel zu erreichen. Die hierauf bezüglichen Schriften liegen bei.

Da Hr. Julius Klingler, der bei unserer letzten Versammlung als Schatzmeister der Synode erwählt wurde, von der Synodalgemeinde in Butler, Pa., wo er Glied war, für selbstausgeschlossen erklärt wurde, so schien es mir unter den Umständen geboten, einen andern zu diesem Zweck zu ernennen. Ich bestimmte dazu Hrn. Wilhelm Siebert von Butler, Pa., der das Amt übernahm und über die Kasse berichten wird. Da Hr. Klingler auch als Glied unseres Columbuser Seminardirektoriums erwählt wurde und seine Zeit erst in 1890 abläuft, so wäre wohl für die noch übrigen zwei Jahre ein anderer als Trustee an seine Stelle zu erwählen.

Bekanntlich erstreckt sich unser Nordwestlicher Distrikt über ein sehr großes Gebiet. Da derselbe nun an Gliederzahl stark geworden ist, so wäre es nach meinem Dafürhalten ratsam, um die Aufsicht darüber zu erleichtern, eine Teilung vorzunehmen. In Verbindung damit möchte ich die Frage in Anregung gebracht haben, ob nicht überhaupt eine bessere Einteilung unserer Distrikte möglich wäre. Auch sollte die Synode dafür Sorge tragen, daß nicht zwei Distrikte zu derselben Zeit ihre Sitzungen halten.

Eine kürzlich erhaltene Mitteilung betreffs Beteiligung unsererseits an der Herstellung eines gleichförmigen englischen Textes des kleinen Katechismus Luthers und der Augsburgischen Konfession wird hiermit der Synode zur Berücksichtigung übergeben.

Im Namen des Herrn haben wir uns versammelt; im Namen des Herrn lasset uns an die wichtige Arbeit gehen, die uns vorliegt. Vergessen wir nicht, daß wir seine Diener sind und sein Werk treiben. Er aber gebe uns Gnade, daß wir als treue Diener erfunden werden und daß unsere Beratungen und Beschlüsse zur Ehre seines Namens und zum Wohl seiner Kirche gereichen. Er, der barmherzige Heiland, sei mitten unter uns und lege seinen göttlichen Segen auf alles, was wir in seinen Namen thun. Amen.

Schließlich hätte ich nun noch die vorliegenden Geschäfte, so weit dieselben mir bekannt sind, anzugeben, nämlich:

1. Die noch nicht angenommenen Nebengesetze.
2. Der Vorschlag zur Einrichtung einer Delegatensynode.
3. Berichte über unsere Lehranstalten zu Columbus, Woodville, Afton und Hickory.
4. Die Sache des Waisenhauses zu Richmond.
5. Bericht über unsere Verlagshandlung und Zeitschriften.
6. Missionsangelegenheit.
7. Kassenberichte.

Allegheny, Pa., 5. Sept. 1888. M. Loy.

Nachdem die Synode diesen Bericht mit gespannter Aufmerksamkeit gehört hatte, nahm sie die Wahl der Beamten vor. Sie ergab folgendes Resultat:

Prof. M. Loy, D. D.	Präses.
Prof. C. H. L. Schütte	Vice-Präses.
P. E. A. Böhme	Deutscher Sekretär.
P. L. H. Schuh	Englischer Sekretär.
Hr. J. H. Spielmann	Schatzmeister.

Die der Synode eingereichten Schriften wurden folgenden Komiteen, vom hochw. Präses ernannt, zur Berichterstattung übergeben:

1. Komitee (Präsidialbericht): Prof. F. W. Stellhorn, PP. J. H. Dörmann, W. F. Helle, E. G. Tressel und J. H. Schneider, Delegaten N. Wendler und H. Hespenheide.

2. Komitee (Innere Mission): PP. A. W. Werder, D. Simon, K. Hemminghaus, H. Wickemeyer und H. P. Danneker, Delegaten J. F. Bergener und U. Trump.

3. Komitee (Lehrerseminar): PP. H. A. Allwardt, Prof. E. Schmid, G. F. H. Meiser, J. G. Butz und J. Beck, Delegaten G. H. Dingeldey und H. Becker.

4. Komitee (Anstalt zu Hickory): PP. C. H. Rohe, J. Hörr, E. Cronenwett, E. L. S. Tressel und O. S. Oglesby, Delegaten C. Gayman und D. C. Cooperrider.

5. Komitee (Publikationen): PP. Prof. Theo. Mees, C. Hübner, Prof. W. Schmidt, B. F. Schillinger und H. J. Reimann, Delegaten J. Michelfelder und S. H. Gast.

6. Komitee (Verhandlungen): Dir. W. Steinmann, PP. A. Liefeld, Geo. Weber, P. G. Schmogrow und A. Dietrich, Delegaten Dr. Richter und Joh. Wirth.

7. Komitee (Waisenhaus): PP. G. Mochel, P. M. Reidenbach, Dr. G. H. Schodde, C. H. Mayer und H. K. G. Dörmann, Delegaten W. Bruns und W. Siebert.

8. Komitee (Anstalten zu Columbus): PP. C. F. W. Brecht, J. A. Schulze, P. A. Peter, Ph. Schmidt und L. Burry, Delegaten Geo. Long und L. Lop.

9. Komitee (Anstalt zu Afton): PP. H. A. Schmidt, G. Dillmann, H. W. Mohrhoff, H. L. Ridenour und P. G. Döpken, Delegaten J. Bayha und G. Schneider.

10. Komitee (Entschuldigungen): PP. F. W. Althoff und A. Birch, Delegat A. Bös.

11. Komitee (Eingabe der Detroit-Spezial-Konferenz): Professoren C. H. L. Schütte, F. W. Stellhorn und W. Schmidt, PP. A. W. Werder und D. Simon.

12. Komitee (Allgem. Kasse): PP. Th. H. Jäger, P. Räther, A. Ebert und J. F. A. Lautenschlager, Lehrer F. Stöppelmann und J. J. Seitz, Delegat C. F. Daume.

13. Komitee (Pfarrer- und Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse): PP. C. J. L. Benzin, O. Priwer und L. M. Hunt, Delegaten B. B. Overmyer und F. H. Kummer.

14. Komitee (Heidenmissions-Kasse): PP. W. F. Deiß, J. M. Johannsen und C. A. Born, Delegaten G. A. Uber und W. Streiber.

15. Komitee (Synodalkasse): Prof. Geo. K. Leonard, PP. C. Cordes und L. F. Mittler, Lehrer A. Oberschulte und Delegat F. Täubner.

16. Komitee (Nominationen): PP. S. Bächler, J. Hörr und H. J. Reimann.

Außerdem bemerkte der hochw. Präses, daß eine Schrift eingereicht worden sei, betreffs welcher er nach genauer Prüfung entscheiden müsse, daß sie nicht vor die Allgemeine Synode, sondern zuerst wenigstens vor das Direktorium unsrer Anstalt in Columbus gehöre; sie wurde denn auch dem Präses dieser Behörde eingehändigt.

Komitee-Berichte,

wie sie von der Synode angenommen wurden, Verhandlungen darüber und darauf bezügliche Beschlüsse.

I. Bericht des ersten Komitees.

Ihr Komitee, welchem der Amtsbericht des hochw. Präses übergeben wurde, berichtet darüber achtungsvoll, wie folgt.

1. Wir freuen uns mit unserm hochw. Präses des herrlichen, göttlichen Trostes, der uns mächtig stärkt und aufrichtet bei unsrer kirchlichen Arbeit, in allen Widerwärtigkeiten und Hindernissen, die uns vom bösen Feind und der gottlosen Welt bereitet werden. Wir schließen uns dem an, was uns aufmuntern soll, in dem guten Werk immer fleißiger und gewissenhafter fortzufahren.

2. Wir haben hohe Ursache, dem Herrn zu danken, daß er unser schwaches, unvollkommenes Werk in letzter Zeit mit viel Segen gekrönt hat. Das darf uns aber nicht veranlassen, gleichsam von der Arbeit auszuruhen, sondern soll uns vielmehr zu fortgesetztem Eifer anspornen.

3. Sollte das Anstaltsgebäude von Studenten überfüllt werden, welches nicht nur ein frommer Wunsch, sondern unser aller ernstlichstes Bestreben sein sollte, so empfehlen wir der Synode, daß dem Hausvater das vorhandene Professoren-Gebäude als Wohnung überwiesen werde.

4. Bezug nehmend auf den Hinweis des hochw. Präses, die kranken, altersschwachen und hilfsbedürftigen Pastoren und Lehrer zu unterstützen, so schlagen wir vor, daß solche aus unsrer Pfarrer- und Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse die nötigen Unterstützung erhalten sollen, daß diese Kasse dann aber auch in demselben Maße mit Einzahlungen bedacht werde, als sich die dadurch vermehrten Ausgaben steigern. Witwen und Arme in den einzelnen Gemeinden sollten selbstverständlich von diesen unterstützt werden.

5. Was unser Inneres Missions-Werk betrifft, so verweisen wir auf den Bericht des betreffenden Komitees. Dasselbe erlauben wir uns zu thun mit Bezug auf das über den Kirchbaufonds Gesagte.

6. Wir billigen die Ernennung eines Synodal-Schatzmeisters pro temp. an Stelle Hrn. Klinglers durch den hochw. Präses; wir empfehlen auch die Wahl eines neuen Trustees unsres Seminar-Boards für die noch nicht abgelaufene Dienstzeit des betr. Herrn. Doch soll dies nicht also verstanden sein, als ob die Synode damit ein Urteil abgebe über die Streitsache in der Butler-Gemeinde.

7 a. In Bezug dessen, was der hochw. Präses wegen Teilung des Nordwestlichen Distrikts erwähnt, erlauben wir uns hier keinen Vorschlag zu machen, da wir in dieser Sache nicht hinreichend unterrichtet sind. Wir möchten aber die anwesenden Brüder aus dem betreffenden Distrikt ersuchen, der Synode über diesen Punkt Auskunft zu geben.

b. Was eine Neu-Einteilung der andern Distrikte betrifft, welche ebenfalls im Präsidialbericht erwähnt wird, so scheint uns eine solche nicht ausführbar, bis die Frage in Bezug auf Teilung des Nordwestlichen Distrikts erörtert und entschieden ist.

c. Auch uns gefällt es nicht, daß zwei Distrikte sich zur selben Zeit versammeln. Damit diesem Übelstande abgeholfen werde, schlagen wir vor, daß die Distrikts-Präsides mit je einem Glied aus jedem Distrikt ein Komitee bilden, welches die Sitzungszeit jeden Distrikts feststellen soll.

8. In Betreff des beantragten Kolloquiums unsrer Synode mit der ehrw. Synode von Jowa bedauern wir, daß sich die von unsrer Synode ernannten Kolloquenten genötigt sahen, unser Anerbieten zurückzuziehen.

9. Hinsichtlich der Einladung D. Jacobs', für die Herstellung einer einheitlichen Übersetzung des kleinen lutherischen Katechismus und der Augsburgischen Konfession mitzuwirken, beantragen wir, daß unsre Synode diese Einladung annehme und unsern hochw. Allgem. Präses, Hrn. D. Loy, und P. E. G. Tressel als ihre Vertreter hierzu ernenne.

10. Schließlich sprechen wir unserm hochw. Präses den herzlichsten Dank aus für die der Synode treu geleisteten Dienste während der letzten zwei Jahre und beantragen, daß sein Bericht unsern diesjährigen Verhandlungen beigedruckt werde.

Achtungsvoll Ihr Komitee:

F. W. Stellhorn, W. F. Helle,
J. H. Dörmann, E. G. Tressel,
J. H. Schneider, R. Wendler.
J. H. Hespenheide,

Ad. 7 a. Die anwesenden Glieder des Nordwestlichen Distrikts erklärten, daß ihr Distrikt, besonders was das Territorium, welches derselbe einnimmt, betrifft, wohl groß genug sei, um etliche Distrikte daraus zu machen; doch eine Teilung jetzt schon vorzunehmen, da die Glieder desselben so zerstreut sind, das sei nicht ratsam, ja, selbst unausführbar.

Ad. 7 c. Beschlossen, daß der Präses jeden Distrikts das andre Glied seines Distrikts ernenne, sowie daß auch der allgem. Präses Glied dieses Komitees sei.

Der Bericht diesen Komitees lautet wie folgt:

Bericht des Komitees zur Feststellung der Zeit der verschiedenen Distrikte.

Ihr Komitee, welches beauftragt wurde, die Sitzungszeit der resp. Distrikte unsrer Synode festzustellen, schlägt vor, daß die Versammlung derselben also stattfinde:

Östlicher Distrikt: Mittwoch nach dem 1. Sonntag nach Trinitatis.
Westlicher Distrikt: Mittwoch vor dem Trinitatis-Feste.
Nördlicher Distrikt: 1. Mittwoch vor dem Vollmond im Oktober.
Nordwestlicher Distrikt: Mittwoch nach Quasimodogeniti.
Englischer Distrikt: Im Monat August.
Konkordia Distrikt: Mittwoch nach Cantate.

Im Namen des Komitees:

W. F. Helle.

Ad. 9. Die etwa erzielte einheitliche Übersetzung darf keineswegs als von uns angenommen gelten, bis die Synode solches beschlossen hat.

Ad. 8. Beschlossen, daß der Sekretär instruiert sei, der Iowa-Synode anzuzeigen, warum wir auf ein Kolloquium nicht eingehen konnten, und derselben mitzuteilen, daß, sobald diese Hindernisse beseitigt sind, wir bereit seien, mit ihr zu kolloquieren. Auch wurde mit Bezug hierauf beschlossen, daß dieser Brief vor Vertagung der Synode verabfaßt und der Synode erst vorgelesen werde.

II. Bericht des zweiten Komitees.

Ihr Komitee hat in Händen den Bericht der allgemeinen Missionsbehörde. Sie erlaubt sich einer Ehrw. Synode folgendes zu unterbreiten:

I. Wir haben die Bücher des Missions-Schatzmeisters geprüft, die Einnahmen seit der letzten Versammlung mit den Quittungen in den Kirchenblättern und die Ausgaben mit den vorliegenden Bescheinigungen verglichen und richtig befunden.

II. Aus dem Bericht der Missionsbehörde geht klar hervor, daß die vergangenen zwei Jahre wirklich eine Zeit der Thätigkeit und ungewöhnlichen Segens gewesen sind. Eine Frucht der Missionsarbeit ist die, daß eine Anzahl Missionsstationen in der Weise selbständig geworden sind, daß sie der Unterstützung aus der Missionskasse nicht mehr bedürfen. Sodann sind die Einnahmen innerhalb der letzten Jahre bedeutend gewachsen, und es haben infolgedessen mehr Missionare ausgesandt und mehr Missionsfelder unterstützt werden können als je zuvor.

Auf Grund dieser erfreulichen Thatsachen stimmen wir dem Urteil des Ehrw. Hrn. Präses bei und freuen uns des von Herzen, daß unsere Missionsarbeit augenblicklich in einem solch gedeihlichen Zustande sich befindet.

III. Aus dem Bericht der Missionsbehörde geht jedoch hervor, daß noch weit mehr gethan werden könnte, wenn uns nur mehr Männer und Gelder zur Verfügung ständen. Was kann geschehen, um die Zahl der Arbeiter zu vermehren? Auf welche Weise bekommen wir mehr Gelder in unsere Missionskasse?

1. Zur Beantwortung der ersteren Frage erlaubt sich unterzeichnetes Komitee der Ehrw. Synode folgendes vorzuschlagen:

a) Beschlossen, daß jeder Pastor unserer Synode ermuntert werde, es sich immer ernstlicher angelegen sein zu lassen, unsern Anstalten fromme und begabte Schüler zuzuschicken.

b) Beschlossen, daß wir den Leiter der Hermannsburger Akademie, Hrn. Dir. Schüren, auffordern, uns Jünglinge für unsere Anstalten zuzuweisen, die später der Kirche im Predigt- und Lehr-Amte dienen können. Denn es steht zu befürchten, daß wir für viele Jahre noch nicht genug Männer aus unsern Anstalten bekommen werden, zu halten, was wir haben, viel weniger aber imstande sein werden, an Ausdehnung unseres Gebietes zu denken.

c) Da es Thatsache ist, daß viele Eltern ihre Knaben nicht gleich nach der Konfirmation in unsere Vorschule zu Columbus schicken wollen, so fragen wir, ob es denn nicht möglich sei, daß an verschiedenen Orten Pastoren sich zusammenthun und einander Hülfleistung gewähren, solche Knaben für unser Kollegium vorzubereiten.

2. Zur Beantwortung der zweiten Frage: Auf welche Weise bekommen wir mehr Gelder in unsere Missionskasse? müssen wir dies sagen: Dadurch, daß ein lebendiger Sinn geweckt wird. Geschieht das, so kommen auch gewiß die Missions-Gelder. Zu dem Ende erlauben wir uns, folgendes zu bemerken:

a) Wir empfehlen unsern Gemeinden, nebst Missionsstunden während des Jahres, die Abhaltung eines Kindertages im Juni und eines Missionsfestes später im Jahre.

b) Wir glauben, daß durch Verbreitung von Missionsblättern und Traktaten, sowie durch bessere Vertretung der Missionsarbeit in unsern kirchlichen Blättern dieser Sache die ersprießlichsten Dienste geleistet werden.

c) Schließlich glauben wir, daß auf Distriktssynoden oder in Konferenzen die Missionssache nach allen ihren Seiten gründlich erörtert werden sollte.

IV. Da Gemeinden nicht nur Pastoren, sondern auch Kirchen ꝛc. haben müssen, und so viele armen Gemeinden nicht imstande sind, mit eigenen Mitteln Kirchen zu bauen, so ist der Kirchbau-Fonds ins Leben gerufen worden. Aber leider ist es Thatsache, daß dieser Fonds nicht die nötige

Unterstützung gefunden hat. Damit durch denselben mehr ausgerichtet werden kann, so möchten wir alle Gemeinden der Synode bitten, der Kasse dieses Fonds alljährlich eine Kollekte zukommen zu lassen. Wir schlagen das Reformationsfest vor als den geeignetsten Tag, dieser Kasse zu gedenken.

V. Das Gesuch der Pastoren zu Baltimore um Anstellung eines Missionars unter den dort wohnenden böhmischen Protestanten verweisen wir an die ehrw. Missionsbehörde zur Berücksichtigung.

VI. Ihr Komitee schlägt vor, daß der beiliegende Bericht der Missionsbehörde den Verhandlungen beigedruckt werde.

VII. Endlich schlagen wir vor, daß der Missionsbehörde der Dank der Synode für die treue, mühevolle Verwaltung ihres Amtes ausgesprochen werde.

Hochachtungsvoll Ihr Komitee:

A. W. Werder, J. F. Bergener,
H. Wickemeyer, Uriah Trump,
D. Simon, H. P. Dannecker.
K. Hemminghaus,

Bericht der Missionsbehörde an die Allgem. Ev.-Luth. Synode von Ohio u. a. Staaten.

Geliebte Brüder im Herrn!

Die bei der letzten Versammlung dieses Körpers wiedererwählte Behörde versammelte sich zum Zweck der Organisation am 1. Nov. 1886. P. C. H. Rohe wurde zum Vorsitzer, P. J. Beck zum Schatzmeister und P. L. H. Schuh zum Sekretär erwählt.

Daß die vergangenen zwei Jahre eine Zeit der Thätigkeit und ungewöhnlichen Segens gewesen sind, kann daraus erkannt werden, daß bei der letzten Versammlung der alten Behörde unsere Verbindlichkeiten $1,150.00 betrugen, seitdem aber angewachsen sind auf $4,500.00. Ferner, die Einnahmen dieser Behörde während der ersten zwei Jahre ihrer Existenz beliefen sich auf $4,200.00; während der letzten zwei sind sie auf $5,930.89 gestiegen. Im Oktober 1886 hatten wir 6 Missionare auf unsrer Liste, jetzt sind es 27.

Während der letzten zwei Jahre sind mit unserer Beihülfe folgende Plätze selbsterhaltend geworden: P. G. W. Lose, Allegheny, Pa.; P. H. P. Duborg, Wildwood, Minn.; P. W. H. Kahre, Deshler, Neb.; P. J. D. Meyer, Watertown, Wis.; P. F. N. Wolf, Tacoma, Washington Ter.

Folgendes sind die Namen derjenigen Pastoren, welche von Oktober 1886 bis Oktober 1888 entweder beständig oder zeitweise im Missionsfelde gearbeitet haben, und die Summen, welche ihnen von der Behörde ausgezahlt wurden:

P. M. L. Baum, Dayton, O.	$925 00
P. E. G. Treffel, Washington, D. C.	400 00
P. F. J. Lange, Ludlow, Ind.	160 00
P. H. Hennigs, Butlerville, O.	25 00
P. E. Göbling, Loyal, Wis.	67 00
P. H. Kaufmann, Tonawanda, N. Y.	30 00
P. R. C. Lenski, P. J. Dörmann, } Baltimore, Md.	593 15
P. J. Moll, Frankenmuth, Mich.	25 00
P. H. W. Kahre, Deshler, Neb.	91 16
P. C. Dageförde, Manson, Iowa	150 00
P. J. M. Köpplin, Crete, Ill.	200 00
P. G. Jung, Ottawa, Kan.	83 00
P. H. B. Duborg, Wildwood, Wis.	300 00
P. F. R. Wolf, Tacoma, Washington Ter.	50 00
P. J. M. Johannes, Carleton, Neb.	25 00
P. S. J. Winkler, Staunton, Ind.	100 00
P. L. A. Detzer, Detroit, Mich.	750 00
P. A. Grätz, Star, Pa.	100 00
P. C. A. Schäfer, Hastings, Neb.	425 00
P. H. Rieke, Spokane Falls, Wash. Ter.	427 00
P. J. Meyer, Watertown, Wis.	100 00
P. C. Kaiser, St. Paul, Minn.	500 00
P. C. Büchler, Carleton, Neb.	31 00
P. O. Meerwein, Parkersburg, W. Va.	100 00
P. F. Döscher, New Orleans, La.	25 00
Franklin, O.	25 00
Im ganzen	$5707 81

In demselben Zeitraum ist die Behörde imstande gewesen, folgende Gemeinden mit den beigefügten Darlehen aus dem Baufonds zu unterstützen:

Gemeinde zu Tacoma, Wash. Ter.	$25 00
" Friedensau, Neb.	105 00
" Glenville, Neb.	200 00
" Lima, O.	592 44
" Crete, Ill.	35 00
" Pomeroy, O.	50 00
" Detroit, Mich.	700 00
" St. Paul, Minn.	200 00
Im ganzen	$1907 44

Der ganze Wert der Noten des Baufonds in den Händen des Schatzmeisters ist jetzt $5,039.44; vor zwei Jahren waren es $3,262.99.

Der Stand des Baufonds ist gegenwärtig:

In Kasse vor zwei Jahren	$95 99
Einnahmen seitdem	1866 65
Im ganzen	$1962 64
Ausgaben	1907 44
In Kasse	$55 20

Der Stand der Missionskasse ist, wie folgt:

Einnahmen	$5930 89
Ausgaben	5707 81
In Kasse	$223 08
Schuld an Gehalt ungefähr	$100 00

Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß wir nicht imstande waren, alle Gesuche um Hülfe, die an uns ergingen, zu gewähren. Wir haben gethan, was wir konnten. Aus der Flut von Gesuchen, die uns zuströmten, haben wir diejenigen berücksichtigt, die am versprechendsten waren.

Wir wurden in unserm Wirken gehindert durch Mangel an Geld. Wir freuen uns jedoch sagen zu können, daß es auch in dieser Beziehung besser unter uns wird. Allein wie wenig haben wir doch gethan im Verhältnis zu unserm Können und zu den großen Summen, welche andere Kirchenkörper zu Missionszwecken hergeben!

Ein noch ernsteres Hindernis, welches bis dahin unübersteiglich gewesen, ist der Mangel an Männern. Viele Hülferufe kamen an uns von Orten, wo nur wenig Geld nötig wäre, wo ein Mann höchstens so lange unterstützt werden müßte, bis eine Gemeinde organisiert wäre. Aber die Zahl der Prediger war ganz und gar unzulänglich. Diese große Not treibt uns zu der Frage an die Synode: Was kann geschehen, um die Zahl der Arbeiter zu vermehren?

Wir machen abermal aufmerksam auf den vernachlässigten Zustand des Baufonds. Die Wichtigkeit dieses Fonds muß jedermann einleuchten. Kann die Synode Mittel und Wege angeben, ihn zu vergrößern?

Da das Kindermissionsfest in den Gemeinden, in welchen es gehalten wurde, so gute Aufnahme gefunden hat, so schlagen wir vor, daß hinfort der letzte Sonntag im Juni für ein solches Fest bestimmt werde; daß an diesem Tage die Pastoren passende Anreden über das Werk unsrer Innern Mission halten und daß Kollekten für diesen Zweck angestellt werden.

Möge der Herr, der uns geboten hat, sein Reich auszubreiten, unsere Beratungen segnen und uns Eifer und Kraft verleihen, seinem Worte nachzukommen! Amen.

C. H. Rohe, Vors., J. Beck, Schatzm.,
Th. Mees, D. S. Oglesby.
L. H. Schuh, Sekr.

Canal Winchester, O., den 1. September 1888.

III. Bericht des dritten Komittees.

Ihr Komitee hat in Händen:

1. den Bericht der Aufsichtsbehörde des Lehrer-Seminars zu Woodville, O., samt den damit in Verbindung stehenden Schriften;

2. eine Zuschrift der allgemeinen Lehrer-Konfrenz der ev.-luth. Synode von Ohio u. a. Staaten.

1) In betreff des Berichts der Aufsichtsbehörde des Lehrer-Seminars zu Woodville, O., erlaubt sich Ihr Komitee zu berichten, wie folgt:

a) Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, den treuverdienten Präses des Lehrer-Seminars, Herrn P. G. Cronenwett, aus der streitenden in die triumphierende Kirche zu versetzen, so schlagen wir vor, daß die ehrw. Synode diese Vakanz besetze.

b) Die Konstitution, nach welcher das Lehrer-Seminar geführt werden soll, schlägt Ihr Komitee diesem ehrw. Körper zur Annahme vor.

c) Die Rechnungen über Einnahme und Ausgabe des Lehrer-Seminars wurden eingehend geprüft und für richtig befunden. Den Bericht des Schatzmeisters schlagen wir vor den Verhandlungen beizudrucken.

d.) Um die in Woodville bestehenden Schwierigkeiten zu heben und die Anstalt zu dem zu machen, was sie sein soll, schlagen wir vor,

α) daß Herr Dir. Steinmann seines Direktorates am Lehrer-Seminars enthoben werde;

β) daß Herr Prof. Theo. Mees als Direktor des Lehrer-Seminars berufen werde;

γ) daß Herr Prof. Steinmann so lange am Seminar arbeite, bis ihn der Herr in einen anderen Wirkungskreis ruft, da nichts gegen ihn vorliegt, was ihn des Amtes unwürdig macht.

e) Was die Empfehlung der Aufsichts-Behörde anlangt, den Zöglingen in Woodville das Schulgeld wie Zimmer-Miete zu erlassen, so schlagen wie vor, daß solche Vergünstigung allen denen zu teil werde, welche sich zu Lehrern innerhalb unserer Synode ausbilden.

Solche Zöglinge hingegen, welche einen anderweitigen Beruf ergreifen wollen und unser Seminar nur deshalb besuchen, um sich die dazu nötigen Kenntnisse zu erwerben, sollen angehalten sein, Schulgeld wie Zimmermiete zu bezahlen.

f) In betreff des Vorschlages, eine dritte Professur in Woodville zu errichten, verweisen wie auf den im zweiten Teile des Berichtes enthaltenen Rat.

g) Da die Dienstzeit von drei Gliedern der Aufsichts-Behörde abgelaufen ist, sind die Vakanzen bei dieser Sitzung der Synode zu füllen.

h) Weiter schlagen wir vor, den Bericht der Aufsichts-Behörde dem Archiv einzuverleiben.

2. Was die Zuschrift der allgem. Lehrer-Konferenz anlangt, so enthält dieselbe die dringende Bitte, einen dritten Professor in Woodville anzustellen, wie das Gesuch, eine Übungsschule für die Seminaristen einzurichten.

In betreff des ersten Punktes schlagen wir vor: So sehr wir auch zum Gedeihen unseres Lehrer-Seminars die Errichtung einer dritten Professur befürworten, so können wir doch augenblicklich solche Errichtung nicht empfehlen, bis die Sachlage in Woodville eine geordnetere ist. Alsdann mag die Aufsichts-Behörde, im Falle die Not sie dazu drängt, eine solche dritte Professur errichten.

Was das Gesuch anlangt, eine Übungsschule für die Seminaristen einzurichten, so schlagen wir vor, diese Angelegenheit in die Hände der Aufsichts-Behörde zu legen, damit dieselbe mit der Salomons-Gemeinde darüber verhandle.

Hochachtungsvoll Ihr Komitee:

H. A. Allwardt, J. Beck,
E. Schmid, Geo. H. Dingelbey,
G. F. H. Meiser, J. H. Baker.

Ad 1b. Die Synode beschloß mit Bezug auf § 3 B, das Präsidium betreffend, die Pflichten des Präsidiums dem Direktor zu übertragen.

Ad 1c. Bericht des Schatzmeisters des Lehrer-Seminars zu Woodville, O., vom 5. November 1886 bis zum 10. Juli 1888.

Einnahmen.

Direkt von F. J. Heer, Allgem. Schatzmeister, erhalten	$5785 00	
Kollekten von verschiedenen Gemeinden und einzelnen Personen	1124 38	
Kostgeld von den Zöglingen	1722 75	
		$8632 13

Ausgaben.

Gehalt an die Professoren und Frau Fark	4564 91	
Bau und Reparaturen	234 00	
Proviant, Groceries, Holz und andere laufende Ausgaben	3733 78	
		8532 69
Bleibt in der Kasse		$99 44

Hierbei ist noch zu bemerken, daß bei Übernahme der Bücher noch etwas über $1700 Schulden vorhanden waren.

In der Baukasse ist vorrätig	$75 95	
Für Kuh und Stall	54 00	
Bibliothek	7 00	
		$136 95

B. S. Otten, Schatzm.

Woodville, O., den 10. Juli 1888.

Ad 1d. *a.* Über eine hierbei gefallene Äußerung beschwerte sich Delegat W. Bruns. Es wurde beschlossen, diese Sache an die Aufsichtsbehörde zu verweisen.

Ad 1d. β. Hr. Prof. Theo. Mees erklärte zur großen Freude der Synode, daß er den Ruf als Direktor des Schullehrer-Seminars annehme.

IV. Bericht des vierten Komitees.

Die Ihrem Komitee übergebenen Schriften sind

a. ein Bericht des Board des praktischen Seminars in Hickory, N. C.; und

b. ein Brief P. E. G. Tressels, in welchem er den Ruf als Professor des Hickory-Seminars ablehnt.

Der Bericht des Seminar-Boards lautet also:

Bericht und Vorschläge des Boards des praktischen Seminars zu Hickory, N. C.

An die ehrw. Allgem. Synode von Ohio u. a. Staaten.—Gruß!

a. Durch einen Beschluß des Konkordia-Distrikts, in Calvary, Va., versammelt, dazu bevollmächtigt, eröffnete Hr. P. E. G. Tressel das Seminar am 19. Okt. 1887 in der Wohnung Hrn. J. D. Millers. Hier blieb es zwei Wochen. Unterdessen wurde ein Haus gemietet, in welchem dann P. Tressel bis zum 25. Nov. unterrichtete. Als er nach Hause reisete, übertrug er den Unterricht Hrn. P. L. M. Hunt, welcher bis zum 18. Mai 1888 unterrichtete.

b. Es waren vier Jünglinge gegenwärtig, nämlich J. L. u. W. M. Kibler, J. M. Senter u. L. J. S. Carpenter. Sie studierten Hutters Kompendium der Theologie, Dietrichs Katechismus, D. Loys theologische Encyclopädie u. Psychologie, Harts Rhetorik und Deutsch. Ihr Betragen u. Fortschritt im Studium waren nach dem Bericht der Lehrer zufriedenstellend.

c. Das Board berechnete nichts für Reisekosten, und die Lehrer unterrichteten umsonst, ausgenommen $15.40, welche P. L. M. Hunt bezahlt wurden. Andre Ausgaben waren:

Für Kost der Studenten	$134 16
Für Hausmiete	17 35
Summa	$151 51

d. Das gegenwärtige Seminargebäude kostete $6000 und besteht aus einem großen, zweistöckigen Framegebäude auf einem 13 Acker enthaltenden Grundstück, welches teilweise angebaut ist. Auf diesem Lande befinden sich zwei weitere Häuser. Der ganze Kaufschilling ist bezahlt, jedoch mußte zu dem Zweck etwas Geld geborgt werden, für dessen Rückzahlung noch keine Vorkehrung getroffen ist.

e. Das Board bietet das ganze Eigentum der Synode schuldenfrei an. Die Gemeinden des Konkordia-Distriktes haben sich verpflichtet, das geborgte Geld zu bezahlen, hoffen jedoch, daß kein Einwand dagegen erhoben wird, wenn Pastoren und Gemeinden anderer Distrikte ihnen dabei zu Hilfe kommen wollten. $2300 sind von Leuten, die nicht zum Konkordia-Distrikt gehören, beigesteuert worden. Ein Mann hat allein $1900 davon beigesteuert. Die Aussichten der Schule sind jetzt besser als vor zwei Jahren.

f. Wir bitten die ehrw. Synode, Vorkehrungen für die Wahl eines Board zu treffen, sowie zu bestimmen, wie lange es im Amt zu bleiben, welche Befugnisse es habe, wie der Professor unterhalten, Benefiziaten versorgt, das Gebäude eingeweiht werden soll, und uns weitere etwa nötige Weisungen zukommen zu lassen.

g. Das Board bittet um Erlaubnis, eine Vorschule und eine akademische Abteilung für beide Geschlechter einrichten zu dürfen.

Achtungsvoll das

Seminar-Direktorium.

Ihr Komitee erlaubt sich, hierüber folgendes zu berichten:

A. Zu diesem Bericht fügt Ihr Komitee aus glaubwürdiger Quelle noch folgende Thatsachen hinzu:

1. Zur Anstellung P. L. M. Hunts als temporären Lehrers in Hickory wurde die Zustimmung des Columbuser Boards erlangt.

2. Der Lehrplan, nach welchem unterrichtet wurde, war von Hrn. D. M. Loy entworfen worden.

B. Da die Brüder des Konkordia-Distrikts alle nötigen Unkosten für das Seminar bisher bestritten haben, so sei ihnen hiermit der herzliche Dank der Synode abgestattet. Desgleichen dem Board, der seine Reisekosten aus der eignen Tasche bezahlte.

C. In betreff d. und e. des Berichtes können wir nicht umhin, unsere Freude darüber zu äußern, daß uns ein solch begehrenswertes Eigentum gesichert ist, und schlagen vor, dasselbe mit Dank gegen Gott und die lieben Brüder anzunehmen; ferner daß wir uns ihnen in der Hoffnung anschließen, daß kein Einwand dagegen erhoben werden wird, wenn Pastoren und Gemeinden anderer Distrikte ihnen freiwillig in ihrem löblichen Unternehmen zu Hilfe kommen.

D. Wir schlagen vor, 1. daß das gegenwärtige Board bis zur nächsten Synode in 1890 beibehalten werde; 2. daß dieses Board in Verbindung mit dem zu erwählenden Professor bevollmächtigt werde, ihre eigenen Statuten entwerfen zu dürfen, welche der nächsten Synode vorzulegen sind; 3. daß die Synode den zu erwählenden Professor besolde und

als sein Gehalt $800 festsetze; 4. daß die Synode jetzt zur Wahl eines Professors schreite; 5. daß die Synode $200 jährlich für Benefiziaten in Hickory aussetze; und 6. daß die Einweihungsfeierlichkeiten dem Board in Hickory überlassen werden mit dem Rate, die Einweihung aufzuschieben, bis ein ständiger Professor erlangt ist.

E. Mit Bezug auf g. schlagen wir vor, daß dem Board die Vollmacht gegeben werde, vorausgesetzt jedoch, daß dadurch der Synode keine weiteren Auslagen erwachsen.

F. Schließlich schlagen wir vor, daß die Synode die Dienste Hrn. P. L. M. Hunts dankbar anerkenne und ihn ersuche, dieselben bis zur Sicherung eines permanenten Professors fortzusetzen.

Achtungsvoll Ihr Komitee:

C. H. Rohe, D. S. Oglesby,
J. Hörr, C. Gayman,
E. Cronenwett, D. Cooperrider.

Auf Wunsch verschiedener Brüder, die darüber Aufklärung begehrten, wie es komme, daß diese Sache so schnell fortgeschritten sei, so daß nun schon ein Eigentum vorhanden, gab besonders Hr. P. E. L. S. Tressel folgende, wohl etwas ausgedehnte Schilderung:

„Als ich im Sommer 1884 als Präses des Konkordia-Distrikts die Gemeinden in Nord-Carolina visitierte, kamen zwei verheiratete junge Männer zu mir, die wünschten, Theologie zu studieren. Sie hatten eine ziemlich gute allgemeine Bildung, nur die Kenntnis der deutschen Sprache mangelte ihnen gänzlich. Sie waren bereit, ihre Farmen zu verkaufen und auf eigne Kosten zu studieren. Ich wandte mich ihretwegen an den Sekretär der theologischen Fakultät in Columbus und erhielt die Antwort, daß leider der Mangel des Deutschen ein Hindernis ihrer Aufnahme ins Seminar sei. Seither haben diese jungen Leute den Gedanken, Theologie zu studieren, wohl aufgegeben; doch die Sache selbst, dadurch angeregt, wie solchen ganz englischen jungen Leuten könne Gelegenheit geboten werden, für den Dienst des Herrn sich auszubilden, ohne daß sie sich erst die Kenntnis der deutschen Sprache aneignen müßten, verlor ich nicht aus dem Auge. Vor zwei Jahren versammelte sich unser Distrikt in Nord-Carolina; und wieder meldeten sich junge Männer, die studieren wollten, aber zu alt, um erst durch unser College zu gehen. Auf der Heimreise dachte ich der Sache nach und schrieb bald an Hrn. D. Loy, ob es nicht anginge, diese jungen Männer nach Baltimore zu nehmen und sie dort zu unterrichten, indem ich mit meinen dortigen Amtsbrüdern den Unterricht erteile. Auch Hr. D. Loy war auf diesen Gedanken gekommen, doch mein Gesundheitszustand

und andere Ursachen hinderten dessen Ausführung. Also hat sich der Gedanke eines praktischen englischen theologischen Seminars entwickelt.

Was nun das Eigentum in Hickory betrifft, so hatten ja unsre Gemeinden daselbst nichts weiter im Sinn, als ein kleines Gebäude für besagten Zweck zu errichten und dasselbe der Synode zu offerieren. Da bot sich die Gelegenheit, ein überaus passendes Eigentum für einen billigen Preis zu kaufen. Dasselbe war im Besitz von Katholiken. Sisters of Charity hatten dort, inmitten einer durchgängig protestantischen Bevölkerung, eine Schule errichtet, um Proselyten zu machen. Aber die Bevölkerung ward gerade dadurch wider sie erbittert, so daß sie weichen mußten und ihr Eigentum zum Verkauf ausschrieben: 13 Acker Land, teilweise bebaut, mit Obstgarten und Weinberg versehen, ein Holzgebäude, zwei Stock hoch, 67 bei 70, mit einem Flügel 28 bei 40, zwei kleinere Wohnhäuser, Stallung, Wagenremise, Backofen, kurz alles Nötige. $13–14000 hatte alles gekostet, für $6000 wurde es gekauft. Die ganze Summe ist bezahlt, aber teilweise geborgt worden; doch ist der Konkordia-Distrikt fest entschlossen, das Geborgte selbst abzuzahlen und das Eigentum der Synode schuldenfrei zu übergeben. Aber eins wird allerdings gewünscht: daß die Allgem. Synode die Unterhaltung der Anstalt übernehme, zumal der Konkordia-Distrikt viel, viel mehr wirklich übernommen, als er sich's vor zwei Jahren gedacht. Wenn die Synode sich dort ein großes Feld eröffnen will, so muß sie wenigstens das eine thun: den Professor erhalten.

Was weiter Hickory betrifft, so ist es nicht bloß gesund, sondern auch zentral gelegen. Wenn wir die Auswahl vom ganzen Süden hätten, so könnten wir keinen passenderen Ort wählen. Die Stadt zählt etwa 3000 Einwohner, hat gute Eisenbahnverbindung, gute Aussichten geschäftlich u. s. w.

Eins muß auch noch hervorgehoben werden, daß das Luthertum der Südlichen Generalsynode ein sehr niedriges ist; giebt es doch Pastoren in derselben, die revival-meetings abhalten und ganz methodistisch gesinnt sind. Sie sind unsre bittern Feinde und haben uns verfolgt mit Schmähungen sondergleichen; was aber nun geschehen, besonders Ankauf jenes Eigentums, daraus sie ersehen können, daß es uns ernst ist, hat mehr beigetragen, sie zum Schweigen zu bringen, als irgend sonst etwas."

Ad D. 4. Hr. P. E. G. Tressel ward von der Synode zum Professor in Hickory erwählt; als derselbe aber in einer späteren Sitzung den Ruf endgiltig ablehnte, wurde Hr. P. H. K. G. Dörmann von South Chicago, Ill., einstimmig an seiner Statt erwählt. Imfalle auch er den Ruf nicht annehmen sollte, so beschloß die Synode, daß dann die Aufsichtsbehörde in Hickory Vollmacht habe, zu berufen.

V. Bericht des fünften Komitees.

Ihr Komitee hat in Händen: 1. den Bericht der Behörde der ev.-luth. Verlagshandlung zu Columbus, O.; 2. ein Gesuch vom Nördlichen Distrikt an die ehrw. allgemeine ev.-luth. Synode von Ohio u. a. Staaten.

1. Was zunächst den Bericht der Publikations-Behörde betrifft, so freuen wir uns über den von derselben einberichteten höchst gedeihlichen Fortgang unsers Verlagsgeschäftes. Wir gestatten uns, auf die Einleitung zu diesem Berichte besonders zu verweisen, damit die Synode die Ursache solcher Freude erkenne und mit uns bekenne.

Nachdem die Behörde unter Punkt 1–11 mitgeteilt, welche Geschäfte gemäß den Beschlüssen der Allgemeinen Synode verrichtet, und welche Bücher herausgegeben sind, geht dieselbe von Punkt 12 ab zu bestimmten Vorschlägen über.

a) Zu 12a, betreffend die von Herrn Prof. D. M. Loy angeregte Herausgabe einer volkstümlichen Erklärung der Augsburgischen Konfession und einer kurzen Geschichte der Reformation in englischer Sprache, schlagen wir vor, daß solche Erklärung der Augsburg. Konfession und Geschichte der Reformation in englischer Sprache herausgegeben werde, und daß Herr D. Loy ersucht werde, die Abfassung der Erklärung der A. K., und P. P. A. Peter, die Abfassung der Geschichte der Reformation zu übernehmen.

b) In Bezug auf 12b, schlagen wir vor, daß die „Kirchenzeitung" wie bisher weiter erscheine zum jährlichen Preise von $1.

c) Das Unternehmen, ein englisches Gesangbuch mit Noten herauszugeben, scheint uns unter den gegenwärtigen Umständen noch verfrüht.

d) Was die Herausgabe eines englischen Buches für die konfirmierte Jugend betrifft, so empfehlen wir die Herausgabe eines solchen Buches in beiden Sprachen, doch soll der Preis des Buches 25 Cts. nicht überschreiten.

e) Mit Bezug auf die Herausgabe „Biblischer Geschichten" schlagen wir vor, daß solche in beiden Sprachen herausgegeben werden, so umfangreich, wie etwa die von der Pilger-Buchhandlung herausgegebenen.

f) Die Herausgabe eines „ersten Buches für Sonntagsschulen" halten wir nicht für zweckmäßig.

g) Zu Punkt g empfehlen wir, daß die „Sonntagsschulblätter" und „Lesson Leaves" beibehalten werden, und hoffen, daß es dem Verfasser gelingen möge, immer besser sie dem kindlichen Begriffsvermögen anzupassen.

h) Wir stimmen dem Vorschlage der Behörde bei, daß der Beschluß der Allgemeinen Synode über die Herausgabe von deutschen Evangelienpredigten zurückgenommen werden möge.

i) Zu Punkt 13 schlagen wir vor, daß der summarische Kassenbericht vom 1. April 1888 jetzt verlesen werde, und machen dabei besonders auf

die gegenüber dem Betriebskapital außerordentliche Höhe der Rückstände im Betrage von $7,980.25 aufmerksam.

j) Aus Punkt 14 heben wir hervor, daß seit der letzten Versammlung der ehrw. Allgem. Synode 27 Werke, teils neue, teils wiederaufgelegte erschienen sind.

k) Den Ankauf einer Lot und Bau eines Gebäudes für unser Geschäft halten wir zur Zeit nicht für weislich.

l) Wir schlagen vor, daß eine Publikations-Behörde jetzt gewählt werde, und empfehlen die Wiederwahl sämtlicher bisheriger Beamten.

m) Wir stimmen dem Vorschlage der Behörde zu, daß unser Agent J. L. Trauger wiedererwählt werde, da derselbe der Publikations-Behörde ausdrücklich versprochen hat, inskünftige seine ganze Zeit und Kraft diesem Geschäfte der Synode widmen zu wollen.

n) Wir schlagen vor, daß der Bericht der Publikations-Behörde samt den Kassenbeilagen den Verhandlungen beigedruckt, sowie auch daß der Behörde die herzliche Anerkennung der Synode für ihre treuen und erfolgreichen Dienste ausgesprochen werde.

2. Ferner liegt ihrem Komitee vor: Ein Gesuch vom Nördlichen Distrikt an die ehrw. Allgem. ev.-luth. Synode von Ohio u. a. Staaten.

Ihr Komitee kann sich nicht von der Zweckmäßigkeit eines solchen beantragten Traktat-Vereins überzeugen und empfiehlt statt dessen, daß unsere Publikations-Behörde des öfteren kleine, billige Traktate zu ca. 5 Cents über die in dem Gesuch angeregten Fragen herausgebe.

Hochachtungsvoll Ihr Komitee:

C. Hübner, B. F. Schillinger,
Th. Mees, J. Michelfelder,
W. Schmidt, S. H. Gast.
H. J. Reimann,

Ad b. Der ursprüngliche Vorschlag des Komitees war, die „Kirchenzeitung" wöchentlich erscheinen zu lassen zum Preise von $1.50, damit jedesmal einige Spalten verwendet werden könnten für Lesestoff, der für den Familienkreis angemessen ist; hingegen kein Beiblatt zur „Kirchenzeitung" herauszugeben. Da bzides, die wöchentliche Herausgabe der „Kirchenzeitung" wie die Herausgabe eines Beiblattes, ihre Freunde und Vertreter fand, so war die Besprechung eine recht lebhafte, doch einigte man sich schließlich, daß es bleibe wie bisher, nur daß der Preis auf $1.00 ermäßigt werde.*

* Die Freunde eines „Beiblattes" wie diejenigen, welche die weitere Erscheinung der „Kirchenglocke" wünschen, traten noch während der Synode zusammen und beschlossen die Herausgabe eines Familienblattes. Alle Vorkehrungen wurden getroffen, so daß dasselbe mit Anfang des neuen Jahres erscheinen wird.

Ad d. Der Publikations-Behörde ist es überlassen, die Verfasser dieser beiden Bücher zu bestimmen.

Ad l. Die bisherige Publikations-Behörde wurde wiedererwählt, und außerdem beschlossen, daß Hr. P. Werder derselben hinzugefügt werde.

Ad m. Beschlossen, daß die Synode hiermit erkläre, die Publikations-Behörde habe auch die Macht abzusetzen.

Folgende Beschlüsse, Publikationen betreffend, wurden außerdem noch eingereicht und angenommen:

Beschlossen, daß eine „Biblische Geschichte für kleine Kinder" in beiden Sprachen herausgegeben werde.

Beschlossen, daß der „Große Katechismus Lutheri" in deutscher Sprache separat gedruckt werde.

Beschlossen, daß die Baltimore-Konferenz dem bestehenden Komitee für Herausgabe einer englischen Agende beigegeben werde.

Da das Komitee versäumt hatte, Redaktöre für die verschiedenen Zeitschriften vorzuschlagen, so wurde dasselbe instruiert, das Versäumte nachzuholen. Das Komitee reichte denn auch später noch folgenden Bericht ein, der auch angenommen ward:

Mit Bedauern vernehmen wir, daß Hr. D. M. Loy, welcher den „Lutheran Standard" seit 25 Jahren so erfolgreich redigiert hat, sich genötigt sieht, um seine Entlassung von diesem Amte zu bitten. Wir schlagen vor, daß seine dringende Bitte gewährt und daß Hr. Prof. A. Pflüger als Haupt-Redaktör des „Standard" erwählt werde.

Wir schlagen die Wiedererwählung aller andern Redaktöre vor.

Achtungsvoll

Das Komitee.

Bericht der Behörde der ev.-luth. Verlagshandlung zu Columbus, O.

Geliebte Brüder im Herrn!—Indem wir einer ehrw. Synode den zweijährigen Bericht über die Geschäfte der Behörde und der Verlagsverhandlung, zu deren Beaufsichtigung wir erwählt worden, überreichen, fühlen wir uns gedrungen, Gott zu loben und unsere Brüder zu Gottes Lob aufzurufen für das überschwängliche Maß des göttl. Segens, welcher diesen Zweig unseres Werkes in den vergangenen zwei Jahren begleitet hat. Wir haben gepflanzt und begossen, Gott aber hat das Gedeihen gegeben. Es ist unser stetes Bestreben gewesen, die uns obliegenden, schweren und verantwortlichen Pflichten mit gewissenhafter Treue zu erfüllen. Allein obgleich wir uns nicht rühmen können, als hätten wir keine Fehler gemacht, und wären unserer vollen Pflicht in jeder Hinsicht nachgekommen, so preisen wir unseren gnädigen Herrn und Meister, der, trotz unserer Fehler und Mängel, unserer Verlagshandlung während der verflossenen zwei Jahre

einen Zeitraum unvergleichlichen Gedeihens verliehen hat. Es scheint uns nur billig, nach unserm Dafürhalten zu erklären, daß, nebst dem gnädigen Segen und Schutz Gottes, dieser Wohlstand in großem Maße der eifrigen Geschäftsführung und dem treuen Dienste unseres Agenten Herrn J. L. Trauger und seiner Assistenten, der Herren F. J. Heer und L. Brunn, nebst deren Angestellten, zu verdanken sei. Durchschnittlich sind dreißig Angestellte (männlichen und weiblichen Geschlechts) in unserer Verlagshandlung im Laufe des Jahres beschäftigt.

Der beigefügte summarische Bericht unserer Verlagshanlung giebt den klaren und unwiederleglichen Beweis, daß, in den drei Geschäftskreisen— des Bücherzweigs, der Druckerei und der Buchbinderei—viel Arbeit geleistet und die Arbeit mit financiellem Erfolg gekrönt worden sei.

Wir erlauben uns nun, Ihre Aufmerksamkeit auf folgenden Auszug aus den Verhandlungen der Behörde zu lenken:

1. Die auf der letzten allgemeinen Synode dazu bestimmten Brüder versammelten sich am 21. Oktober 1886 und organisierten sich als Behörde, indem sie Hrn. P. J. Beck zum Vorsitzer und den Unterzeichneten zum Sekretär erwählten. Zwölf Versammlungen der Behörde sind seitdem abgehalten worden. Die Herrn J. H. Spielman und W. Grübler wurden zum Exekutiv-Komitee der Behörde ernannt.

2. Die Herren Professoren C. H. L. Schütte und A. Pflüger wurden auf ihren Wunsch der Arbeit enthoben, wozu sie von der Allgem. Synode bestimmt worden waren, nämlich ein englisches Predigtbuch über die Evangelien des Kirchenjahres anzufertigen, und Herr Prof. D. M. Loy wurde mit seiner Einwilligung an ihre Stelle ernannt.

3. Von der Allgem. Synode dazu beauftragt, ein Sammlung deutscher Predigten über die Evangelien herauszugehen, erwählte die Behörde Hrn. P. C. H. Rohe zum Editor derselben.

4. Auf Anordnung und im Auftrag der Synode trat am 1. Januar 1886 „Little Missionary" ins Leben, mit dem Unterzeichneten als Editor. Obschon die Verbreitung dieses monatlichen Missionsblättchens eine ermutigende und genügend ist, sein Fortbestehen zu berechtigen, so meinen wir doch, daß dasselbe eine viel größere Leserzahl unter den englischredenden Gliedern unserer Kirche finden sollte.

5. Dem deutschen monatlichen Kinderblättchen wurde der Name „Kinderfreude" gegeben und Herr P. E. A. Böhme zum Editor desselben erwählt.

6. Herr Prof. D. Loy übernahm auf Bitte der Behörde die Revision (neue Auflage) eines alten englischen Gebetbuches, welches vor mehreren Jahren von etlichen Pastoren der Ohio-Synode herausgegeben wurde.

7. Herr P. L. H. Schuh wurde als Editor (in Verbindung mit Herrn P. J. H. Schneider) der englischen Weihnachtsbücher ernannt, an Stelle des Herrn P. G. W. Lose, dessen Resignation eingesandt und angenommen worden war. Die Herren PP. A. W. Werder und G. F. H. Meiser fahren fort als Editoren der deutschen Weihnachtsbücher.

8. Herr Prof. Theo. Mees und die Herren J. H. Spielman und H. Schmidt wurden zum Komitee bestimmt, eine neue verbesserte Auflage der Cantica Sacra anzufertigen. Wir hoffen, daß daß neue Buch, durch wichtige Zusätze etwas vergrößert, einen noch schnelleren und weiter verbreiteten Absatz finden wird, als die erste Auflage hatte.

9. Herr Lehrer J. L. Gruber wurde bestimmt, die Schulharfe zu verbessern und zu vergrößern.

10. Nach längerer Debatte und Beratschlagung wurde endlich ein bestimmter Plan für die Herausgabe eines biblischen Kommentars angenommen und Herr Prof. F. W. Stellhorn bewogen, die Anfertigung desselben zu übernehmen. Derselbe ist daran thätig und wird das Werk so schnell wie möglich herstellen.

11. Die Lehrer unserer Gemeindeschulen in Detroit, Mich., wurden zum Komitee ernannt, das von Herrn Prof. A. W. Lindemann bereitete Manuskript in die Hände zu nehmen, geeigneten Lesestoff aus demselben zu wählen und das erste deutsche Lesebuch zu vollenden. Dasselbe Komitee wurde beauftragt, ein zweites deutsches Lesebuch herzustellen.

12. Folgende Punkte legen wir einer ehrw. Synode zur Beratschlagung und Beschlußnahme vor:

a) Einen Vorschlag des Herrn Prof. D. M. Loy betreffs der Herausgabe einer volkstümlichen Erklärung der Augsburgischen Konfession und einer kurzen Geschichte der Reformation in der englischen Sprache;

b) ein Gesuch unseres Östlichen Distrikts betreffs Herausgabe eines „Beiblattes für Unterhaltung" in Verbindung mit der „Kirchenzeitung";

c) die Herausgabe einer Auflage unseres englischen Gesangbuches mit Noten versehen;

d) die Herausgabe eines Buches in der englischen Sprache für unsere konfirmierte Jugend;

e) weiter schlagen wir vor, daß biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments in beiden Sprachen herausgegeben werden;

f) ferner, daß ein Erstes Buch für Sonntagsschulen in beiden Sprachen herausgegeben werde;

g) ferner, daß diese biblischen Geschichten und das Erste Buch die Sonntagsschulblätter ersetzen sollen, in der Weise, daß die letzteren eingestellt werden, sobald die ersteren zur Verbreitung fertig sind;

h) betreffs Herausgabe eines deutschen Predigtbuches über die Evangelien schlagen wir vor, daß die ehrw. Synode entweder ihren betreffenden Beschluß aufhebe, oder anstatt jenes Buches ein Predigtbuch über Zeitfragen herausgebe.

13. Vierteljährliche und jährliche Berichte wurden von unserm Agenten regelmäßig der Behörde vorgelegt, geprüft und unsern Verhandlungen einverleibt. Ein summarischer Bericht unserer Verlagshandlung vom 1. April 1886 bis zum 1. April 1888 ist unserm Bericht beigelegt.

14. Folgende Schriften sind unter der Aufsicht der Behörde seit der letzten Versammlung der ehrw. Synode erschienen:

1) Kalender. Englisch und Deutsch. 1888.
2) Sonntagsschulblätter. Deutsch und Englisch.
3) Kinderlust. Jahrgänge 3 und 4.
4) Fibel. 2. Auflage.
5) Biblische Geschichten. Hübner. 2. Auflage.
6) Missionstraktate. Von Herrn P. A. W. Werder.
7) Close Communion. Von Herrn P. G. T. Cooperrider.
8) Sunlight for Home. (Weihnachtsbuch.)
9) Heart and Hearth. " "
10) Weihnachtsliturgie. Deutsch und Englisch.
11) Geschichten zu den Evangelien.
12) Antiphonen für das deutsche Gesangbuch.
13) Bits of Joy for Little Ones. (Weihnachtsbuch.)
14) Children's Half Hour. (Weihnachtsbuch.)
15) Eine Weihnachtsgabe.
16) Das deutsche Gesangbuch. (Kleines Format.)
17) Geschichten für die Feiertage.
18) Das mittlere deutsche Gesangbuch. (Neue Auflage.)
19) Little Treasure of Prayers. (Neue Auflage.)
20) Gebetbuch. (Englisch. Von Herrn Prof. D. M. Loy.)
21) Predigtbuch über die Evangelien. (Englisch. Von Herrn Prof. D. M. Loy.)
22) Lieder für Missionsfeste. Deutsch und Englisch.
23) Sonntagsschul-Harfe. (Neue Auflage.)
24) Das englische Gesangbuch. (Neue Auflage.)
25) Schulharfe. (Neue Auflage.)
26) Katechismus. Deutsch und Englisch.
27) Cantica Sacra. (Neue verbesserte Auflage.)

15. Wir schlagen vor, daß die ehrw. Synode die Publikationsbehörde bevollmächtige, einen geeigneten Bauplatz in Columbus, behufs zu-

künftiger Errichtung unseres eigenen Gebäudes, zu kaufen, so bald solches nach dem Dafürhalten der Behörde mit Erfolg und Sicherheit kann unternommen worden.

16. Eine neue Behörde ist bei dieser Versammluug zu erwählen.

17. Wir schlagen die Wiederwählung unseres jetzigen Agenten vor.

18. Die Verhandlungen dieser Behörde stehen einer ehrw. Synode zur Durchsicht und Verfügung offen.

Im Auftrag der Behörde,

E. Pfeiffer, Sekretär.

Delaware, O., den 3. Sept. 1888.

Summarischer Bericht der luth. Verlagshandlung vom 1. April 1886 bis zum 1. April 1888.

Aktiva.

Auf Lager im Buchgeschäft am 1. April 1887	$7746 52
" " " " 1888	9456 47
" in der Druckerei am 1. April 1887	7279 14
" " " " 1888	6313 33
" in der Buchbinderei am 1. April 1887	4561 94
" " " " 1888	4895 73
Bar an Hand am 1. April 1887	3064 88
" " " " 1888	2588 57
Forderungen am 1. April 1887	7780 46
" " " 1888	7980 25

Passiva.

Schulden am 1. April 1887	$1307 45
" " 1888	2108 86
Netto-Kapital am 1. April 1887	29125 49
" " " 1888	29125 49

Bericht über den „Lutheran Standard" und die „Luth. Kirchenzeitung".

Reiner Gewinn des „Standard" und „Kirchenzeitung" 1886–1887	$1961 19
" " " " " 1887–1888	3016 80
Netto-Gewinn für zwei Jahre	$4978 05
Ganzer Gewinn der Verlagshandlung 1886–1887	4068 80
" " " 1887–1888	10101 35
Ganzer Überschuß für zwei Jahre, in die Allgemeine Kasse übertragen	$14170 15

J. L. Trauger, Agent.

VI. Bericht des sechsten Komitees.

Ihrem Komitee wurden die Verhandlungen der ehrw. Allgem. Synode vom Jahre 1886 und die der verschiedenen Distrikte seit jener Zeit, sowie ein Gesuch der Lehrer-Konferenz zur Berichterstattung übergeben.

Wir heben aus genannten Verhandlungen folgendes hervor:

1. Laut Beschluß der ehrw. Allgem. Synode vor 2 Jahren haben alle Distrikte derselben seit jener Zeit die Umwandlung der Allgem. Synode in eine Delegaten-Synode beraten. Dafür stimmten der Nordwestliche und der Konkordia-Distrikt; dagegen die andern 4 Distrikte.

a) Wir schlagen vor, daß die Synode jetzt darüber entscheide.

b) Sollte die ehrwürdige Synode das Delegaten-System nicht einführen, so ersuchen wir die Synode, für die völligere Vertretung und mögliche Unterbringung der Allgem. Synode durch Entwerfung eines geeigneten Planes zu sorgen, und verweisen auf die vom Nördlichen und Englischen Distrikt empfohlenen Pläne. Siehe Nördl. Bericht 1886, S. 38; und schriftliche Eingabe des Engl. Distrikt.

2. Seite 56 der diesjährigen Verhandlungen des Westlichen Distrikts und S. 54 der letztjährigen Verhandlungen des Östl. Distrikts wird die Allgem. Synode ersucht, die Hälfte der für unsere Seminar-Bibliothek zu Columbus einkommenden Gelder unter denen zu Afton und Woodville gleichmäßig zu verteilen.

Wir schlagen vor, daß zwei Fünftel dieser Gelder der Anstalt zu Columbus und je ein Fünftel den Anstalten zu Afton, Woodville und Hickory zufließen sollen.

3. S. 31 der diesjährigen Verhandlungen des Östlichen Distrikts wird der Allgem. Synode empfohlen, einen Kolportör anzustellen; und vom Sekretär des Englischen Distrikts liegt eine Eingabe vor, daß ein Professor der Anstalten zu Columbus unsere Synodal-Gemeinden besuche, um das Interesse für unsere Anstalten zu fördern. Wir glauben, daß unsere Pastoren die besten Vertreter in diesen beiden Beziehungen sind.

4. Der Nördliche Distrikt schlägt die Wiederwägung des Kapitel IV. § 2. der Konstitution vor; der Nordwestliche Distrikt beantragt den Lehrern das Stimmrecht zu verleihen; und die Lehrer-Konferenz hat auch eine Eingabe zu demselben Zwecke eingereicht.

Wir empfehlen der Synode die Wiedererwägung des betreffenden Passus der Konstitution.

2. S. 41 der diesjährigen Verhandlungen des Konkordia-Distrikts wird Past. G. W. Lose und dessen St. Paulus-Gemeinde zu Allegheny City,

Pa., die um Entlassung aus genanntem Distrikt an den Englischen Distrikt nachgesucht haben, an die Allgem. Synode verwiesen.

Da genannte Pfarrei auf der Grenze genannter Distrikte, wo nicht im Gebiete des Englischen Distrikts liegt und die Umsiedlung für die Pfarrei vorteilhafter scheint, so schlagen wir vor, daß das Gesuch gewährt werde.

Hochachtungsvoll Ihr Komitee:

W. Steinmann, Geo. Weber,
P. G. Schmogow, A. Dietrich,
F. W. A. Liefeld, Johann Wirth,
B. Richter, M. D.

Ad 1. Mit Bezug hierauf wurde beschlossen, daß dieser Punkt bis zur nächsten Allgem. Synode auf den Tisch gelegt werde, da es der Synode diesmal an Zeit gebricht, sich eingehend damit zu beschäftigen. Ferner wurde beschlossen, diese Sachen nochmals an die Distriktssynoden zu verweisen und dieselben zugleich auf die vorgeschlagenen Veränderungen aufmerksam zu machen.

Ad 3. Die zuerst darin berührte Sache wurde an die Publikations-Behörde und die zuzweit an das Direktorium der Anstalten in Columbus verwiesen. Anläßlich des ersteren erwähnte Hr. Agent J. L. Trauger, daß Hr. R. Herther von New Washington, O., schon seit etwa 6 Monaten als Kolportör im Interesse des Verlags thätig sei, ohne daß dem Verlag irgend welche Unkosten daraus entstanden wären, und zwar mit gutem Erfolg. Im Nördlichen Distrikt habe er schon fast alle Gemeinden besucht, und wünscht er nun, auch in andern Distrikten Eingang zu finden. Er kann warm empfohlen werden.

Ad 4. Auch dieser Punkt wurde bis zur nächsten Allgem. Synode auf den Tisch gelegt.

VII. Bericht des siebenten Komitees.

Ihr Komitee, welchem der Bericht der Aufsichtsbehörde und des Schatzmeisters des Wernle Waisenhauses übergeben war, erlaubt sich einer ehrw. Synode folgendes zu berichten, resp. folgende Vorschläge zu machen:

1) Unsere Waisenheimat ist auch in den zwei verflossenen Jahren mit dem reichsten Segen unsers Gottes begnadet gewesen und hat sich seines besonderen Schutzes erfreut, und wir haben alle Ursache, dem Herrn dafür von ganzem Herzen zu danken und bitten, daß er auch hinfüro mit seiner Gnade und seinem Segen derselben beistehen möge.

2) Der Bericht des Schatzmeisters lautet (vom 1. Oktober 1886 bis zum 1. September 1888):

Einnahmen	$11,665 14
Ausgaben	10,831 60
Kassenbestand	$833 54

Der Bericht wurde von dem Komitee geprüft, mit den Rechnungsbüchern und Quittungen verglichen und richtig befunden.

3) Wir empfehlen, daß dem Schatzmeister, Herrn Kötter, für seine treue und uneigennützige Amtsverwaltung, sowie auch der lieben Gemeinde zu Richmond, welche sich das Wohl des Waisenhauses ganz besonders angelegen sein läßt, der herzliche Dank der Synode abgestattet werde.

4) Wir haben ersehen, daß auf Wunsch der Gemeinde zu Richmond der Reinertrag der jährlichen Waisenfeste nicht zur Unterhaltung des Waisenhauses, sondern für nötig werdende Reparaturen u. s. w. verwandt wird, wie solche vom Direktorium der Anstalt von Zeit zu Zeit beschlossen werden. Wir schlagen vor:

a. daß dies gutgeheißen werde;

b. daß der Allgemeinen Synode alle zwei Jahre ein Bericht auch über diese Gelder unterbreitet und den Verhandlungen beigedruckt werde, damit man bessere Gelegenheit habe genau zu erfahren, wie es um die sämtlichen Finanzen unseres Waisenhauses steht;

c. daß dazu jedoch keine solchen Gelder fließen sollen, welche aus der Synode im allgemeinen kommen, als z. B. Legate.

5) Wir empfehlen den Ankauf jenes im Bericht der Aufsichts-Behörde erwähnten Stückes Landes von 58 Acker, vorausgesetzt, daß der Synode dadurch keine Schulden erwachsen.

6) Da die Amtszeit der 4 Direktoren P. P. A. Peter, J. Schmidt, F. Salziger und J. Eggemeier abgelaufen ist, so schlagen wir vor, daß die vakant gewordenen Stellen wieder besetzt werden.

7). Wir empfehlen, daß der Bericht der Aufsichts-Behörde den Verhandlungen beigedruckt werde.

Hochachtungsvoll Ihr Komitee:

G. Mochel, P. M. Reidenbach,
Georg H. Schodde, W. H. Bruns,
C. H. Mayer, William Siebert.
H. K. G. Dörmann,

Fünfter Bericht des Wernle Waisenhauses der Ev.-Luth. Synode von Ohio u. a. St. zu Richmond, Ind.,

umfassend den Zeitraum vom 1. Okt. 1886 bis zum 1. Sept. 1888.

In dem Herrn geliebte Freunde! — Wieder sind zwei Jahre gemeinsamer Thätigkeit zum Wohl unserer Waisenheimat verflossen, und

indem ich mich anschicke, der ehrw. Synode sowohl als auch den vielen Freunden unsers Waisenhauses meinen fünften Bericht vorzulegen, will ich zunächst daran erinnern, daß am 4. Mai d. J. es 9 Jahre waren, als unsere Anstalt durch feierliche Weise ihrer Bestimmung übergeben wurde. Heute nach 9 Jahren steht in Richmond, Ind., ein Waisenhaus, das von der wunderbaren Durchhilfe und dem reichen Segen Gottes wie von der Macht christlicher Liebesthätigkeit laut predigt.

Innerhalb der 9 zurückgelegten Jahre fanden 191 Kinder im Waisenhause Aufnahme, und zwar 115 Knaben und 76 Mädchen, von denen 23, nachdem sie 18 Jahre alt geworden, als selbstständige Jünglinge und Jungfrauen mit Ehren entlassen wurden und die Mädchen $35 und die Knaben $35 und eine Uhr empfingen. Zwei Knaben liehen dem Versucher ihr Ohr und liefen, ehe sie 18 Jahre alt waren, aus dem Dienste und verscherzten dadurch die genannten $35 und die Uhr. Unsere Ordnung nämlich ist, daß die Knaben, die konfimiert sind, bis zum 18. Jahre bei christlichen Familien in luth. Gemeinden in den Dienst gegeben werden und zwar so, daß sie im ersten Jahre den Monat $2.00 und die Kleidung und im zweiten Jahre den Monat $3.00 und die Kleidung und dann bis zum 18. Jahre den Monat $4.00 und die Kleidung verdienen. Der Lohn wird von dem Waisenvater einkassiert, und aus dieser Kasse erhalten dann die Kinder, die bis zum 18. Jahre treu bleiben, die eben erwähnten $35 ausbezahlt. Angemeldet wurden seit dem letzten Berichte 57 Kinder, von diesen Gesuchen mußten 9 unberücksichtigt bleiben. Konfirmiert wurden 29 Kinder, 20 Knaben und 9 Mädchen, welche teils zu Handwerkern in die Lehre entlassen, teils außerhalb der Anstalt in den Dienst gestellt wurden. Den Waiseneltern helfen in den mannigfachen Geschäften des großen Haushaltes, in welchem sie sonst keine Dienstboten haben, 7 Mädchen und 2 Knaben. Ein Jüngling ist auf unserer Universität in Columbus. Zwei andere befinden sich auf unserm Schullehrerseminar zu Woodville. Alle im Dienste oder in der Lehre stehenden Jünglinge und Jungfrauen wandeln meist, wie sie gelehrt sind; von denen, welche sich von dem Versucher haben täuschen lassen, erleben wir oft, daß sie umkehren. Siebenzehn Kinder, für welche Kostgeld bezahlt worden war, wurden den Eltern oder Vormündern zurückgegeben. So befinden sich denn augenblicklich noch 112 Kinder in der Anstalt, 64 Knaben und 48 Mädchen, von denen 90 den vortrefflichen Unterricht der Waisenschule genießen. Der Gesundheitszustand war in den verflossenen Jahren im ganzen ein sehr günstiger. Von der in der Stadt herrschenden Masern-Epidemie wurden mehrere Kinder ergriffen, so daß einmal 20 Betten belegt waren. Gott der Herr schenkte aber allen Kranken nach kurzer Zeit ihre Gesundheit wieder.

Es gefiel aber dem Herrn unsere lieben Waiseneltern mit Kreuz schwer

heimzusuchen. Den 16. Februar 1887 nahm der treue Gott ihr jüngstes Mädchen durch den Tod zu sich in den seligen Himmel. Es war das erste Saatkorn, das auf unsern Waisengottesacker gebettet wurde. Im Jahre 1888 beim Spiel der Kinder verlor ihr kleinster Knabe ein Auge. Der liebe Gott aber schenkte ihnen Kraft und Stärke, daß sie auch dieses Kreuz mit Geduld und Gottergebenheit trugen. Der schwierigen Verhältnisse gedenkend, welche unsere Waiseneltern alle Jahre zu überwinden haben, und der Erfolge, welche sie im Waisenhause aufweisen, haben wir Ursache, Gott zu danken, daß er die Waiseneltern bisher gesund erhalten hat. Der liebe Gott verleihe ihnen auch fernerhin Gnade, daß sie das schwere und doch so schöne Amt, das ihnen anvertraut ist, zum Heil der Kinder verwalten können.

Bei der üblichen Jahresprüfung der Waisenschule zeigten die frisch und fröhlich aussehenden Schüler durch ihre genauen und bestimmten Antworten, wie sorgfältig sie in der christlichen Lehre und in allen gewöhnlichen Fächern einer guten Elementarschule unterrichtet worden waren. Die Schule zeugte von Ordnung und Umsicht und von Fleiß bei Lehrern und Schülern. Die Anstalt mit den 4 neuen Verandas und dem neuen Farbenkleide ist jetzt eine wahre Zierde Richmonds. Der Friedhof ist am Tage des Waisenfestes, den 8. Mai 1887, unter zahlreicher Beteiligung von Festgästen feierlichst eingeweiht worden.

Unsere Waisenfeste, vom herrlichsten Wetter begünstigt, brachten uns auch in diesen Jahren wieder große Scharen von Waisenfreunden, und wurde auch für die Waisenkasse wieder eine schöne Einnahme erzielt. Der Ertrag des Feldes und des Gartens war besonders gut. Es wäre aber von sehr großem Vorteil für unser Waisenhaus, wenn wir noch einige Acker Land dazu kaufen könnten. Das Direktorium der Waisenheimat wünscht, daß die ehrw. Synode die unserm Waisenhause naheliegenden 58 Acker, welche für einen mäßigen Preis angeboten sind, ankaufen möchte. Was die Einnahmen und Ausgaben betrifft, verweise ich die Synode auf die ausführlichen Kassenberichte des Schatzmeisters des Waisenhauses.

Der Viehstand besteht aus 2 Pferden, 1 Pony, 4 Kühen, 3 Stück junges Vieh, 22 Schweinen, Hühnern, Enten, Gänsen und Tauben.

Schließlich ist es meine Pflicht, eine ehrw. Synode darauf hinzuweisen, daß die Amtszeit des Herrn P. P. A. Peter und der Herren J. Schmidt, F. Salziger und J. Eggemeyer abgelaufen ist. So will ich denn meinen Bericht schließen mit den Worten des Psalmisten: „Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat." Allen Freunden und Gebern der Anstalt, den einzelnen Gemeinden, den verschiedenen Frauen- und Jungfrauenvereinen und einzelnen Personen rufe ich im Na-

men der Waisenkinder ein herzliches „Vergelt's Gott" zu. Zur Ermunterung im Werke des Herrn erinnere ich an die Worte unsers lieben Heilandes: „Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf." Und der andern Worten des großen Kinderfreundes: „Wahrlich, ich sage euch, was ihr gethan habt einem dieser Geringsten, das habt ihr mir gethan."

H. Wickemeyer.

Richmond, Ind., den 1. September 1888.

Eine Schrift, eingereicht von Hrn. P. A. Liefeld, die Gründung eines Waisenhauses in Illinois betreffend, wurde ebenfalls an das 7. Komitee verwiesen. Dasselbe berichtete, und lautet der Bericht, wie er schließlich angenommen wurde, wie folgt:

Ihr Komitee erlaubt sich der ehrw. Synode betreffs der Anfrage Hrn. P. A. Liefelds, daß ihm gestattet werden möge, Gelder zu kollektieren zur Errichtung eines neuen Waisenhauses, folgendes vorzuschlagen:

Daß die ganze Sache dem Nordwestlichen Distrikt übergeben werde mit der Vollmacht, darin zu handeln.

Achtungsvoll

Ihr Komitee.

VIII. Bericht des 8. Komitees.

Ihr Komitee hat in Händen die Berichte der Direktorien unseres Seminars und College zu Columbus, O.

Aus diesen Berichten geht hervor, daß das Werk unserer Anstalten seit dem letzten Bericht sich eines gedeihlichen Fortgangs erfreute, daß sie gesegnet waren und zum Segen gereichten, wofür wir dem Herrn der Kirche zu großem Dank verpflichtet sind.

1. In Bezug auf den Bericht des Seminar-Direktoriums wäre zu erwähnen:

a) Da die Angelegenheiten des praktischen Seminars zu Hickory schon anderweitig berücksichtigt sind, so ist nicht nötig hier darauf einzugehen.

b) Wir möchten daran erinnern, daß eine Neuwahl von vier Direktoren, deren Dienstzeit abgelaufen ist, so wie auch die Wahl eines Direktors für eine eingetretene Vakanz vorzunehmen ist. Wir schlagen vor, daß ein Komitee zur Ernennung eine doppelten Anzahl von Kandidaten für diese Ämter ernannt werde.

2. In Bezug auf die Verhandlungen des College-Direktoriums, soweit dieselben in vorliegenden Bericht angegeben sind, möchten wir beantragen:

a) Daß dieselben gut geheißen und die gefaßten Beschlüsse angenommen werden.

b) Wir nehmen mit Freuden wahr, daß die Alumni unserer Anstalten ein so reges Interresse in dem Wohlergehen ihrer Alma Mater dadurch bekunden, daß sie ihr ein so wertvolles und wünschenwertes Geschenk machten.

c) Mit dankerfülltem Herzen blicken wir auf zu Gott, der unsere Hülfe ist und unser Anstaltsgebäude vor der großen Gefahr der Zerstörung durch Feuer so gnädiglich bewahrt hat. Auch den Mut und die Ausdauer der Studenten und Professoren im Kampf mit dem zerstörenden Element möchten wir gebührend anerkennen.

d) Daß das Direktorium sich veranlaßt sah, die Resignation unseres hochverdienten Herrn Prof. Theo. Mees anzunehmen, thut auch uns herzlich leid; wir trösten uns jedoch mit der Hoffnung, daß Herr Prof. Theo. Mees unserer l. Kirche und Synode in einer andern Stellung auch ferner dienen werde.

Schließlich möchten wir die besondere Aufmerksamkeit lenken auf die Aufforderung der Direktoren zur ferneren kräftigen Unterstützung unserer Anstalten in Columbus, schlagen darum auch vor, daß die Berichte der Direktoren den Verhandlungen beigedruckt werden.

Achtungsvoll Ihr Komitee:

C. F. W. Brecht,
J. A. Schulze,
P. A. Peter,
Phil. Schmidt,
L. H. Burry,
Geo. Long,
L. Loy.

Bericht des Direktoriums des ev.-luth. Seminars zu Columbus, O.

Gnade und Friede zuvor!

Mit Freuden berichten wir einer ehrw. Synode, daß wir abermals viel Ursache haben, Gott den Herrn zu loben und zu preisen durch Jesum Christum. In seiner großen Gnade und Barmherzigkeit hat er auch über unserm Seminar gewacht und es vor Unglück behütet. Er hat seinen Segen auf das Werk unseres Seminars gelegt und demselben viel Gutes erwiesen. Unter seiner Leitung, Schutz und Schirm wurde das Werk der Ausbildung junger Männer für das heilige Predigtamt in der ev.-luth. Kirche fortgesetzt. Der Segen eines rechtgläubigen ev.-luth. Seminars ist ein unaussprechlich großer. Ein solches Seminar hat uns Gott aus Gnaden gegeben. Dafür wollen wir ihn von Herzen loben und preisen, wozu wir ihn um seinen Heiligen Geist durch Jesum Christum bitten.

Im Schuljahr von September 1886 bis Juli 1887 waren 29 Zöglinge im Seminar; davon waren 2 Norweger. Am Ende des Schuljahrs wurden 8 von diesen examiniert und nach wohlbestandenem Examen zur

Ordination empfohlen. Die 2 Norweger traten unter den Norwegern in den Dienst der Kirche, die anderen alle in unserer Synode. Im Schuljahr von September 1887 bis Juli 1888 waren 25 Studenten in unserem Seminar. Gegen Ende des Jahres wurden 12 von diesen examiniert und zur Ordination empfohlen. Alle stehen bereits im Dienste der Kirche. Seit der letzten Versammlung unserer Synode waren also 54 Studenten in unserem Seminar, von welchen 20 als Arbeiter in den Weinberg des Herrn gesandt wurden; und immer ist noch Raum da: eine Mahnung an uns alle, nicht zu ermüden im Werk des Herrn.

Die Gesundheit der Schüler war gut; ihr Betragen und Fleiß befriedigend.

Wir können es nicht unterlassen, die Aufmerksamkeit aller Glieder der Synode darauf zu lenken, daß es die Pflicht eines jeden ist, zu thun, was er kann, daß wir mehr Zöglinge für unser Seminar bekommen. Wir können gegenwärtig den Forderungen, die an uns gestellt werden, lange nicht entsprechen. Lasset uns den Herrn um Arbeiter für seinen Weinberg bitten und das uns anbefohlene Werk mit allem Ernst und Fleiß treiben.

Nach einer getroffenen Einrichtung werden die Seminaristen auch im Singen unterrichtet.

Da P. D. Simon den Ruf zum Professor des „Englischen Praktischen Seminars in Hickory in Nord-Carolina" nicht annehmen konnte, weil seine Gemeinden ihn nicht ziehen ließen, so wurde, gemäß dem Beschluß der letzten Versammlung der Allgemeinen Synode (siehe Verhandlungen S. 28), am 14. Dezember 1886 P. E. G. Tressel zum Professor für genanntes Seminar erwählt. Da er aber den Ruf nicht annehmen konnte, so wurde am 13. Dezember 1887 P. J. H. Schneider aus Circleville, Ohio, einstimmig erwählt. Weil aber P. J. H. Schneiders Gemeinde ihn nicht ziehen ließ, so nahm er den Ruf nicht an. Da man glaubte, P. E. G. Tressel könne zu dieser Zeit einen Ruf nach Hickory annehmen, so wurde er am 19. Juni 1888 zum zweitenmale einstimmig erwählt.

Es ist auch zu bemerken, daß P. E. G. Tressel am 19. Oktober 1887 das Englische Praktische Seminar mit 4 Studenten eröffnete. Im Dezember 1887 stellte die Behörde des Seminars zu Hickory P. L. M. Hunt als temporären Professor an, welche Handlung vom Direktorium unseres Seminars zu Columbus, O., in seiner Versammlung am 13. Dezember 1887 gutgeheißen wurde.

Es ist die Überzeugung des Seminar-Direktoriums, daß Herr Julius Klingler nicht mehr Glied desselben sein kann, weil die Gemeinde in Butler, Pa., ihn für einen Selbstausgeschlossenen erklärt hat. Daher ersuchen wir

die ehrw. Synode, einen andern an seiner Stelle für den Rest seiner Dienstzeit, nämlich zwei Jahre, zu erwählen.

Es wird auch einer ehrw. Synode angezeigt, daß die Dienstzeit des ehrw. Prof. M. Loy, D.D., und der PP. G. F. H. Meiser, J. Beck und D. Simon als Glieder des Direktoriums abgelaufen ist, und also 4 Glieder zu erwählen sind.

Der dreieinige Gott, welcher bisher bei uns gewesen und unsere Anstalt so reichlich gesegnet hat, wolle auch ferner unserer in Gnaden gedenken um Jesu willen.

Im Namen des Seminar-Direktoriums hochachtungsvoll

G. Mochel, Sekretär.

Bericht der Capital University-Behörde.

Die Capital University-Behörde erlaubt sich der ehrw. Synode folgenden Bericht zu unterbreiten:

A. Im allgemeinen.

Während des Zeitraums von der letzten Allgem. Synode bis zur diesjährigen ist das Werk unserer Anstalt erfolgreich und befriedigend vor sich gegangen. Obschon die Zahl der Studenten nicht so sehr zugenommen hat, wie es hätte sein können, so sind doch die Aussichten günstig. Gewiß, es ist noch viel Raum da. Möge der Herr der Kirche in Gnaden die Zahl der jungen Leute vermehren, die den Wunsch hegen, in diese unsere Anstalt einzutreten mit der Absicht, eine gründlich wissenschaftliche und vor allem christliche Bildung und Erziehung zu genießen und zu erlangen.

B. Im besonderen.

Der sogenannte ‚Normal-Kursus' ist noch nicht ausgeführt worden: einfach deshalb nicht, weil bis jetzt noch keine Applikanten für denselben vorhanden waren.

Die Arbeit im College und in der Vorbereitungsschule war befriedigend; das einzige Hindernis nur war die Unregelmäßigkeit in der Vorbereitung seitens derer, die in die erste Klasse des College einzutreten gedachten, wodurch besondere Arbeit verursacht wurde; dies sollte, wenn möglich, vermieden werden. Das Betragen der Studenten war in allgemeinen gut.

Da die Anschaffung von gewissen chemischen Apparaten unumgänglich notwendig ward, hat die Behörde den Beschluß der Fakultät, $150.00 zur Beschaffung solcher Instrumente zu bewilligen, gutgeheißen.

Im Monat April letzten Jahres beschloß die Behörde, die dem College-

Grundstück angrenzenden 50 Acker Land für die Summe von $6,500.00 zu verkaufen, und beauftragte das Executiv-Komitee, den Verkauf zu besorgen.

Im Juni 1887 kauften die Alumni der Capital University mehrere Grundstücke oder ‚Lots', die an das University Grundstück angrenzen, und schenkten dieselben Ihrer Behörde, so daß der College Campus einen Flächenraum von 18 Ackern in sich schließt.

Ihre Behörde beschloß, den Ehrentitel A. M. nur denjenigen zu erteilen, die ihre Tüchtigkeit durch veröffentlichte Schriften oder durch geschriebenen Dissertationen über passende Gegenstände der Fakultät zur Prüfung überreicht, beweisen und diese Leistungen, wenn möglich, auch in Druck erscheinen lassen.

Ihre Behörde möchte die Aufmerksamkeit der ehrw. Synode besonders auf folgende Beschlüsse lenken:

1. Beschlossen, daß unsere Anstalten auf den Einbanddeckeln der Synodal-Verhandlungen von jedem Distrikt der Synode angezeigt werden.

2. Beschlossen, daß diese Behörde die ehrw. Allgem. Synode ersucht, einen Katalog herauszugeben, in welchem alle unsere Anstalten angezeigt werden. Der Katalog von Capital University soll in deutscher und englischer Sprache erscheinen.

3. Beschlossen, daß mit Bezug auf den 50 Cents-Plan der Schatzmeister instruiert werde zweimal im Jahr einen Bericht über die Leistungen der Pastoren und Gemeinden den Distrikts-Präsides einzuhändigen, und daß die Distrikts-Präsides aufgefordert werden, die etwaigen Delinquenten zur Verantwortung zu ziehen. Es wurde ferner beschlossen, daß der Präses der Allgem. Synode an die einzelnen Distrikts-Präsides über diese Angelegenheit schreibe.

Ende des Monats Januar (morgens früh am 30. Jan.) brach Feuer aus in dem Bibliotheks-Zimmer und griff so stark um sich, daß es fast schien, als ob das ganze Gebäude ein Opfer der Flammen werden sollte. Glücklicherweise hatte man das Feuer früh genug entdeckt, um es zu löschen, was auch geschah, und zwar durch die außerordentliche und aufopfernde Bemühung der Insassen. Durch die Gnade Gottes ward die Zerstörung des ganzen Gebäudes verhütet. Der Verlust, was das Gebäude betrifft, ist vollständig gedeckt durch Versicherung; der Verlust an Büchern jedoch ist noch nicht ersetzt; viele alte und wertvolle Bücher sind ein Opfer des Feuers geworden und können auch nicht ersetzt werden. Wie das Feuer ausgebrochen ist, hat man bis jetzt noch nicht in Erfahrung bringen können.

Bei unserer letzten Schlußfeier (Commencement) hatten die Pastoren und Gemeinden in Columbus und in der Nähe ein großartiges Fest am Nachmittag des Festtages veranstaltet und hatte dieses denn auch den

gewünschten Erfolg. Ihre Behörde beschloß, daß diese Art und Weise, das Commencement zu feiern, jedes Jahr beobachtet werde.

Bei der Extra-Versammlung der Behörde, den 8. August 1888, wurde die Resignation des Prof. Theo. Mees als Professor der lateinischen und hebräischen Sprachen eingereicht. Nachdem man die Gründe für die Annahme der Resignation gehört hatte, wurde dieselbe, obschon ungern und mit großem Bedauern, angenommen. Die Professur ist bis jetzt noch vakant.

Im Auftrag der Capital University-Behörde.

Achtungsvoll

J. Beck, Sekretär.

IX. Bericht des neunten Komitees.

Ihrem Komitee übergab eine ehrw. Synode den Bericht des Board of Trustees des „Praktischen Seminars zu Afton, Minn."

Darin findet dasselbe folgendes, was Berücksichtigung finden sollte:

1. Der treue Oberhirte Jesus Christus sei gelobt und gepriesen, daß diese, kaum ins Leben gerufene Anstalt nicht allein festen Boden erlangte, sondern so sichtbar gesegnet wurde. Daß Lehrer und Schüler fleißig waren und friedlich bei einander wohnten, gereicht uns zu großer Freude.

2. In betreff Herrn Prof. W. Schmidts schlägt Ihr Komittee vor, daß die Handlung des Boards gut geheißen werde, um so mehr, da Aussicht vorhanden, daß die Räumlichkeiten bald für kommende Studenten gebraucht werden.

3. Der Wunsch, in Zukunft einen Katalog für alle unsere Anstalten herauszugeben, mit Angabe aller Professoren und Schüler findet auch unsern Beifall. Ihr Komitee schlägt deshalb einer ehrw. Synode vor, solche Einrichtung zu treffen.

4. Da die Dienstzeit der Herren PP. H. A. Allwardt und J. Vollmar, sowie des Herrn J. H. Bremer als Glieder des Seminar-Boards abgelaufen ist, so schlagen wir eine Neuwahl vor.

5. Den beigelegten Kassenbericht hat Ihr Komitee durchgesehen, geprüft und richtig befunden.

Mit dem Wunsche: „Gott segne Afton!" einer ehrw. Synode dienstwilligstes Komitee:

H. A. Schmidt, H. L. Ridenour,
G. Dillmann, Jakob Bayha,
P. G. Döpken, Georg Snyder.

Bericht des Board des Praktiſchen Seminars zu Afton, Minn.

Im Namen des Board of Trustees des Praktiſchen Seminars zu Afton, Minn., unterbreitet der Unterzeichnete der ehrw. Synode folgenden Bericht:

Das Werk dieſer unſerer Anſtalt iſt in der Zeit zwiſchen der letzten Verſammlung der Allgemeinen Synode und der jetzigen ungehindert vorangegangen. Der liebe Gott hat in Gnaden über unſerm Seminar gewacht und Lehrer und Schüler vor Krankheiten und andern Schaden gnädiglich bewahrt, ſo daß die Arbeit ungeſtört ihren täglichen Lauf hat nehmen können. Unter den Lehrern herrſchte eine, für ein erfolgreiches Wirken ſo nötige, herzliche Eintracht. Der Fleiß und das Betragen der Schüler im großen und ganzen war befriedigend. Gott ſei Lob und Dank dafür!

Die Zahl der Schüler iſt mit jedem Jahr größer geworden. Im Schuljahr vom September 1886 bis Juni 1887 waren 21 Zöglinge in der Anſtalt, 7 im Seminar und 14 im Proſeminar. Drei von den Seminariſten traten nach wohl beſtandenem Examen in das heilige Predigtamt, 2 innerhalb unſerer Synode und einer in der Norwegiſchen. Leider mußte ein Student wegen Unlauterkeit relegiert werden. Im letzten Schuljahr waren 28 Schüler in der Anſtalt, 10 im Seminar und 18 im Proſeminar. Ein Student des Seminars mußte jedoch wegen Unlauterkeit entlaſſen werden, und ein anderer trat freiwillig aus, ſo daß nur einer ſein Kandidaten Examen beſtehen und ins Pfarramt treten konnte. Das iſt freilich wenig, viel zu wenig für unſere Bedürfniſſe. Doch die Abiturientenklaſſen der nächſten Jahren werden um ſo größer ſein.

Im neuen Schuljahr, das am 13. September dieſes Jahres beginnt, wird die Zahl der Schüler die 30 bei weitem überſchreiten, da ſchon vor dem letzten Schulſchluß 10 junge Leute ſich zur Aufnahme gemeldet haben. Vorausſichtlich wird das Seminar-Gebäude ſelbſt nicht alle Studenten faſſen können, und das Board hat daher Fürſorge getroffen, daß wegen Mangels an Raum niemand abgewieſen werden muß.

Herr Profeſſor W. Schmidt ſah ſich ſchon während des vorigen Schuljahres geſundheitshalber genötigt, aus dem Seminar auszuziehen, was beim Beginn des darauffolgenden Schuljahres wegen Mangels an Raum doch hätte geſchehen müſſen. Da er aber dadurch der freien Station verluſtig ging, ſo beſchloß das Board ſein Salär von $500.00 auf $900.00 zu ſetzen. Die Leitung des Seminar-Haushaltes blieb nach wie vor in ſeinen Händen

Während dieſer beiden Jahre mußten mehrere Reparaturen vorgenommen werden; Doppelfenſter mußten angeſchafft und der Fußboden im obe-

ren Lehrsaal mußte neu gelegt werden. Auch ist beschlossen worden, die Decken sämtlicher Zimmer, die Fenster, Thüren und die Außentreppe des Seminar-Gebäudes anstreichen, in allen Zimmern des Basement Baseboards anbringen, die Vorhalle des Basement durch eine Bretterwand, behufs Gewinnung einer Schlafstube, abteilen und eine Cisterne bauen zu lassen.

Ferner wurde beschlossen, bei der Allgemeinen Synode beantragen, daß in Zukunft, anstatt des bisherigen Katalogs der Capital University, ein Katalog herausgegeben werde, in welchem die Beamten und Studenten aller Lehranstalten der Synode verzeichnet sind.

Ferner wurde beschlossen, daß das Board die Synode ersuche, einen Teil der jährlich einkommenden Gelder für die Columbus Seminar-Bibliothek an die Afton und Woodville Seminare zu verteilen.

Schließlich wird der ehrwürdigen Synode noch angezeigt, daß die Dienstzeit der Pastoren H. A. Allwardt und J. Vollmar und des Herrn J. H. Bremer als Glieder des Seminar-Boards abgelaufen ist.

Gott der Herr sei auch fernerhin mit unserer Anstalt und segne sie zu seines Namens Ehre und zum Aufbau seines Reiches hier auf Erden!

Im Namen des Seminar-Board:

H. Eisenbach, Sekretär.
H. A. Allwardt, Präsident.

September 1888.

P. S. Über den Kassenstand des Seminars ist folgendes zu berichten:

I. Vom 16. Nov. 1886 bis zum 29. Juni 1887.

a) Seminarhaushaltskasse:

Ganze Einnahme	$950 18
Ganze Ausgabe	833 55
In Kasse am 29. Juni	$116 63

b) Anstaltskasse:

Einnahme	$3187 63
Ausgabe	3192 83
Defizit	$5 20

Ein Teil dieser Ausgaben war für Schulden vom vorhergehenden Jahr.

c) Kasse für arme Studenten:

Einnahme	$62 45
Ausgabe	59 25
In Kasse	$3 20

II. Vom Juli 1887 bis zum 20. Juni 1888.

a) Seminarhaushaltskasse:

Kassenbestand	$116 63	
Einnahmen	1136 29	
Ganze Einnahme		$1252 92
Ausgaben für Haushalt	$948 69	
Für Einrichtung in Küche und Reparatur	205 78	
Ganze Einnahme		$1154 47
Kassenbestand am 20. Juni		$98 45

b) Anstaltskasse:

Einnahmen	$2237 82
Ausgaben	$2237 82

c) Kasse für arme Studenten:

Einnahmen		$86 97
Ausgaben		70 08
Kassenbestand		$16 89

d) Bibliothekkasse:

Einnahmen		$30 00
Ausgaben		30 25
Defizit		25

X. Bericht des zehnten Komitees.

Ihrem Komitee, welchem die Entschuldigungsschreiben übergeben wurden, erlaubt sich zu berichten, wie folgt: wir schlagen vor

A. zu entschuldigen:

1. wegen späten Erscheinens: a) die PP. F. W. Althoff, C. A. Schäfer, S. Bächler, J. F. A. Lautenschlager, A. C. Ulrich und A. Dietrich; b) die Lehrer: A. Sparkuhl, H. Rupp und R. O. Kieling;

2. wegen Nicht-Erscheinens, resp. Nicht-Vertretung bei der Synode: a) die PP. Prof. A. Pflüger, G. H. Hunt, J. Dornbierer, W. F. Seeger, H. Lang, G. A. Harter, W. J. Schroyer, C. Büchler, C. E. Herbst, H. Dageförde, H. Eisenbach, G. Kittel, A. J. Feger, M. Moll, A. F. Rohr, J. Krieger, G. Schmogrow, P. S. Swinehart, Prof. H. Ernst, P. Born, J. M. Köpplin, F. N. Wolf, M. L. Carpenter, J. M. Meißner, P. H. Müller, W. C. Lembke, F. W. Damrow, A. Eberbach, S. Poppen, C. G. Reichert, C. Dageförde, R. Grätz, F. H. Patzer, A. B. Weber, C. Gohdes, M. C. Hecht, G. Döpken, W. Kissel, H. Bock, H. Kaufmann, F. W. Löwenstein, A.

Stein, C. Reichert, W. Müller, J. F. Döscher, G. Grombach, G. Löwenstein, A. Winterhoff, F. C. Becker, E. A. Young, R. Knoll, J. Bauch, H. Willert, F. C. Besel, G. Jung, H. Borke, H. König, E. Gerken, A. H. Feldmann, C. Volz, M. H. Hockmann, G. Baughman, C. H. Hase, M. C. H. Hein, G. Kämpflein, J. D. Meyer, F. J. Lange, G. Bastian; b) die Lehrer A. Stumpf, R. A. Dapper, J. H. Behrens, J. A. Scharnberg; c) die Gemeinden: Warren, O.; Greenville, O.; Springfield, O.; Baltimore, Md.; Columbiana, O.; Mount Washington, Pa.; Lima, O.; Huntington, Ind.; Somerset, O.; South Chicago, Ill.; Dayton, O.; Crete, Ill.; Circleville, O.; St. Paulus, Detroit, Mich.; Willow Dell, O.; Olean, Ind.; Salems, Md.; New Rochester, O.; Covington, O.; Holland, Ind.; East Saginaw, Mich.; Cardington, O.; Grove City, O.; Upper Tract, Pendleton Co., W. Va.; Watertown, Wis.; Ludlow, Ind.; Oak Harbor, O.; Christus-Gemeinde, W. Detroit, Mich.; Oshkosh, Wis.; Van Dyne, Wis.; Patricksburgh, Ind.

3. Wegen Abreise vor Schluß der Synode: a) die PP. Prof. E. Schmid, O. Priwer, J. Beck, Th. H. Jäger, A. Birch, Prof. Th. Mees, Dr. G. H. Schodde; b) Lehrer J. F. Bergener; c) die Delegaten G. A. Uber, S. Kistler.

B. Ernstlich zu rügen die Pastoren, Lehrer und Gemeinden, die es nicht der Mühe wert gehalten haben, um Entschuldigung nachzusuchen.

Ihr Komitee:

F. W. Althoff,
A. Birch,
A. Bös.

Galion, 1888

XI. Bericht des elften Komitees.

Ihr Komitee hat in Händen eine Kasualfrage der Detroit Spezial-Konferenz des Inhalts, ob Glieder geheimer Gesellschaften zum Abendmahl können zugelassen werden, „solange sie nicht das gotteslästerliche Wesen der Logen verworfen haben".

Als Antwort hierauf erlaubt sich Ihr Komitee der ehrw. Synode folgendes zur Beschlußnahme vorzuschlagen:

a) Regel unter uns muß sein und bleiben, daß Glieder geheimer Gesellschaften weder Glieder unserer Gemeinden werden, noch auf die Dauer dies bleiben und zur Feier des heil. Abendmahls zugelassen werden können.

b) Ob ein Logenglied, von dem man überzeugt ist, daß es innerlich von der Sünde der Glaubensmengerei frei ist, resp. aus Schwachheit sündigt, einmal oder zwei könne zum heil. Abendmahl zugelassen werden,

während es in Bezug auf seine Verirrung unterrichtet wird, ist eine Frage, welche schließlich der Entscheidung des einzelnen Seelsorgers muß überlassen bleiben. Achtungsvoll Ihr Komitee:

C. H. L. Schütte, D. Simon,
F. W. Stellhorn, W. Schmidt.
A. W. Werder,

Ad. b. Wurde auf den Tisch gelegt bis zur nächsten Allgem. Synode.

XII. Bericht des zwölften Komitees.

Ihrem Komitee ist das Kassenbuch des Schatzmeisters der allgemeinen Kasse nebst dem Bericht der Revisionsbehörde zur Prüfung übergeben worden. Ihr Komitee erlaubt sich folgendes zu berichten:

a) Wir finden das Kassenbuch des Schatzmeisters in bester Ordnung, welches auch der beiliegende Bericht der Revisionsbehörde bestätigt; wir schlagen vor, daß der Bericht des allgemeinen Schatzmeisters, sowie auch der Bericht der Revisionsbehörde den Verhandlungen beigedruckt werde.

b) Es gereicht uns zu großer Freude, daß die laufenden Ausgaben aller unseren Anstalten bis zum 1. September d. J. bestritten und noch dazu ein Überschuß in der Kasse vorhanden ist. Diese glückliche Lage unserer finanziellen Angelegenheiten verdanken wir zum großen Teil dem Schatzmeister selbst, der auf sein eigenes Risiko die Summe von $25,508.19 borgte, um zur Zeit der Not den dringenden Anforderungen an unsere Kasse gerecht zu werden. Es sei hiermit Herrn F. J. Heer unser herzlicher Dank abgestattet.

c) Da der Schatzmeister darauf hindeutet, daß manche Pastoren den 50 Cents-Plan noch nicht recht verstehen, so möchte Ihr Komitee hinweisen, auf den Beschluß der ehrw. Synode in den Verhandlungen von 1884, Seite 22, Punkt 1–4:

1. Daß der Schatzmeister ein Hauptbuch anlege, worin nach Verhältnis der Kommunikantenzahl einer jeden Gemeinde der Betrag, welcher nach obiger Schätzung zu erwarten wäre, eingetragen und darnach die Thätigkeit der Gemeinde kontrolliert werde.

2. Daß der Schatzmeister bei etwaiger Vernachlässigung vierteljährlich dem Pastor der Gemeinde einen Auszug aus dem Buche zuschicke als Erinnerung zu ermunterter Thätigkeit.

3. Daß die Art und Weise, wie die Gelder in den Gemeinden am besten gesammelt werden können, den betreffenden Gemeinden überlassen bleibe.

4. Daß alle kollektierten Gelder an den allgem. Schatzmeister eingeschickt werden, und zwar so bald wie möglich nach Beginn des Schuljahres.

d) Da aus dem Bericht des Schatzmeisters zu ersehen ist, daß die laufenden Ausgaben während der letzten 2 Jahre nicht hätten bestritten werden können, wenn nicht unerwartete Einnahmen im Betrage von ungefähr $20,000 in die Kasse eingelaufen wären; ferner, da der Schatzmeister berichtet, daß viele Parochien hinsichtlich des 50 Cents-Planes bis jetzt entweder gar nichts oder sehr wenig gethan haben und da Ihr Komitee von keiner andern Aushülfe weiß, als der gewissenhaften Ausführung obgenannten Planes, so schlagen wir vor, daß alle Pastoren unserer Synode sich dieser Sache gewissenhaft annehmen und sie ihren Gemeinden mit Hinweisung auf den 50 Cents-Plan ans Herz legen.

e) Da Herr F. J. Heer zu voller Zufriedenheit das Amt des allgem. Schatzmeisters bisher verwaltet hat, so schlägt Ihr Komitee vor, daß er für die nächsten 2 Jahre wieder erwählt werde.

Achtungsvoll Ihr Komitee:

Theod. H. Jäger, J. J. Seitz,
Adolf Ebert, F. Stöppelmann,
P. Räther, E. F. Daume,
J. F. A. Lautenschlager.

Bericht über die Allgemeine Kasse vom 15. Okt. 1886 bis zum 1. September 1888.

An die ehrw. Allgem. Synode von Ohio und andern Staaten.

Ich überreiche Ihnen hiermit meinen zweijährigen Bericht bis zum 1. September 1888 incl., stelle zugleich einige Fragen und bitte um gefällige Antwort.

Der finanzielle Stand der Kasse ist besser, als man erwartet hatte, besonders da die Gelegenheit sich darbietet, die ganze Schuldenlast abzutragen. Die verschiedenen Anstalten sind alle, soweit es die laufenden Ausgaben betrifft, bis zum 1. September 1888 bezahlt; man muß aber nicht vergessen, daß, wenn die Kollekten für die Allgem. Kasse nicht genug einbringen, um die laufenden Ausgaben zu entrichten, es unmöglich sein wird, frei von Schulden zu bleiben.

Gelder von der Luth. Verlagshandlung.

Da diese Verlagshandlung sehr viele Ausgaben in letzter Zeit hatte (es wurden nämlich viele neue Bücher gedruckt und neue Auflagen von al-

ten Büchern wieder abgedruckt), so kann nach den Aussagen des Agenten nicht mehr als der Überschuß von den Kirchenblättern an die Allgemeine Kasse übertragen werden.

Der 50 Cents-Beitrag.

Es herrschen verschiedene Meinungen, wie dieser Beitrag zu verstehen ist. Ich war und bin der Meinung, daß er nur für die Ausgaben der verschiedenen Anstalten bestimmt ist, und daß die Distrikts-Synodalkassen und die Innere und Äußere Mission nicht eingeschlossen sind.

Eine der wichtigsten Fragen, die an mich herantraten, war diese: Welche Kontrolle hat der Allgem. Schatzmeister über

Vermächtnisse,

die den Anstalten vermacht werden? Es sind nämlich einige Fälle vorgekommen, wie folgt: Capital University erhielt mehrere solche Vermächtnisse, und der Allgem. Schatzmeister zog den Betrag von dem ab, was die Synode für jene Anstalt bestimmt hat. Es wurden auch einige solche Vermächtnisse an das Waisenhaus gesandt, aber es wurde mir nicht erlaubt, solche von der für diese Anstalt bestimmten jährlichen Summe abzuziehen. Ich glaube, es wäre gut, wenn sich die Synode aussprechen würde, so daß der Schatzmeister weiß, wie er sich in diesen Fällen zu verhalten hat.

Die Einnahmen überhaupt.

Während die Kollekten und Beiträge bedeutend besser waren, als in den zwei Jahren vorher, so muß doch eingestanden werden, daß in den zwei Jahren nur genug einbezahlt worden ist, um die laufenden Ausgaben für 1 Jahr zu decken. Wäre nicht der große Überschuß des Bücherverlags dazu gekommen, sowie der Verkauf des Landes bei Capital University und die $2,000 von einem ungenannten Freunde, wir wären nicht imstande gewesen, den Anforderungen an die Kasse nachzukommen.

Berichte von den Anstalten.

Es ist sehr erfreulich, daß die Beamten der verschiedenen Anstalten nach den Wünschen des Schatzmeisters gehandelt haben durch Zusendung von monatlichen Berichten über Gelder, die direkt an dieselben gesandt worden sind. In solchen Fällen erhielt jeder Pastor und jede Gemeinde Kredit in den Büchern des Allgemeinen Schatzmeisters; wäre das nicht geschehen, so hätte er nur quittiert, was direkt an ihn gesandt worden ist.

Wie die nötige Summe zu erhalten ist.

Manche Gemeinden und Parochien haben mehr als ihre Quota aufgebracht, ja, sogar Missionsgemeinden haben diese Kasse nicht vergessen; aber es giebt auch einige, die wenig oder gar nichts gethan haben. Wenn es so eingerichtet werden könnte, daß jede Gemeinde die 50 Cents-Quota aufbringen könnte, so würden wir keine Schulden mehr zu machen brauchen und hätten noch Geld in der Kasse.

Abtragung der Schulden.

Aus dem finanziellen Bericht ersieht man daß $544.00 einbezahlt worden sind. Da beinahe $5,000 fällig sind bis zum 1. Januar 1889, so wäre es sehr gut, wenn man solche Gelder erhalten könnte, um die Noten abzutragen, und zu gleicher Zeit könnte man die Interessen sparen.

Wechsel u. s. w.

In der Sendung von Geldern könnte man dem Schatzmeister Auslagen ersparen, wenn man Wechsel (Drafts) auf New York schicken würde anstatt private Checks, da er immer für das Kollektieren derselben zu zahlen hat. Auch kann man per Money Order, Express Order oder Postal Note Geld schicken.

Schluß.

Zum Schlusse statte ich hiermit meinen herzlichen Dank ab für das Zutrauen, welches Sie in den vergangenen zwei Jahren mir geschenkt haben.

Hochachtungsvoll Ihr

F. J. Heer, Schatzmeister.

Einnahmen vom 15. Oktober 1886 bis zum 1. September 1888.

Rest in Kasse am 15. Oktober 1888		$99 06
Von Prof. E. Schmid, Schulgeld u. s. w. von den Studenten in Capital University	$3,317 40	
Laut Quittungen der „Kirchenzeitung" an Kollekten erhalten	24,544 92	
Neue Anleihen	25,508 19	
Vom Verkauf des Landes	6,500 00	
Direkt an das Waisenhaus gesandt und von den Beamten berichtet	2,293 27	
Direkt an das Praktische Seminar gesandt und von den Beamten berichtet	962 48	
Direkt nach Woodville gesandt und von den Beamten berichtet	58 52	
Interessen erhalten beim Verkauf des Landes	96 25	
Von der Buchhandlung	12,138 25	
Prof. M. Loy, von einem ungenannten Freunde	2,000 00	
		$77,419 28
Summa der Einnahmen		$77,518 34

Ausgaben.

Noten eingelöst	$23,798 19	
An das Waisenhaus gesandt	10,581 16	
An Capital University	25,562 23	
An das Praktische Seminar gesandt	6,838 95	
An das Lehrer-Seminar geschickt	6,561 20	
Interessen	2,088 98	
Verschiedenes	833 50	
		$76,264 71
Rest in Kasse am 1. Sept. 1888		$1,254 13

Zur Tilgung der Schulden.

Erhalten bis zum 1. September 1888	$544 00	
In der Kasse am 1. September 1888		$544 00

Gegenwärtige Stand der Schulden.

Schulden an Noten 15. Oktober 1886	$13,375 00	
Neue Anleihen	25,508 19	
		$38,883 19
Noten eingelöst bis 1. September 1888		23,798 19
Schulden am 1. September 1888		$15,085 00
Dazu noch zu rechnen die Bauschuld am Lehrerseminar		3,000 00
Macht die ganze Schuld an allen Anstalten am 1. Sept. 1888		$18,085 00

Nach Annahme dieses Berichts wurde noch beschlossen, 15 Minuten Gelegenheit zu geben, über den Schuldentilgungsplan zu sprechen. Das Resultat war, daß noch mehr Unterschriften einberichtet wurden. Ferner wurde beschlossen, daß der Allgem. Schatzmeister auch die Gelder für Schuldentilgung in Empfang nehme.

Als Revisionskomitee wurden ernannt: die Professoren G. K. Leonard und C. H. L. Schütte, P. C. H. Rohe und J. H. Spielmann.

XIII. Bericht des dreizehnten Komitees.

Ihrem Komitee ist der Bericht der Behörde über die Pfarrer- und Lehrer-Witwen und Waisen-Kasse zur Durchsicht übergeben worden, und beehrt sich dasselbe, einer ehrw. Synode darüber folgendes zu berichten:

1. Wir haben den Schatzmeister-Bericht geprüft und richtig befunden.

2. Die Behörde über oben genannte Kasse bittet die ehrw. Synode um Instruktion in Bezug auf Bittgesuche um Unterstützung von altersschwachen, bedürftigen Pastoren unserer Synode.

Da diese Sache bereits erledigt ist, so hat Ihr Komitee darüber weiter keine Vorschläge zu machen.

3. Ihr Komitee erinnert daran, daß die Amtszeit eines Gliedes dieser Behörde abgelaufen ist, und schlägt vor, die entstandene Vakanz durch eine Neuwahl wieder ausfüllen zu wollen.

4. schlägt Ihr Komitee noch vor, daß der Schatzmeister-Bericht den diesjährigen Verhandlungen beigedruckt werde.

Achtungsvoll Ihr Komitee:

C. Benzin, B. B. Obermeyer,
O. Priwer, F. H. Kummer.
L. M. Hunt,

Summarischer Bericht der Einnahmen und Ausgaben der Pfarrer- und Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse.

Ganze Einnahme vom 6. Oktober 1886 bis zum 5. August 1888, laut Kassenbuch und Quittungen in „Kirchenzeitung"	$1,506 87
Summa aller Ausgaben während dieser Zeit	1,293 40
Bleibt bar in der Kasse	$213 47

W. F. Helle, Schatzm.

Beschlossen, daß auch dem Schatzmeister dieser Kasse hiermit der Dank der Synode abgestattet werde.

XIV. Bericht des vierzehnten Komitees.

Ihr Komitee hat in Händen den Bericht des Schatzmeisters der Heidenmission; derselbe lautet wie folgt:

Einnahme vom 6. Oktober 1886 bis zum 6. September 1888		$2,609 25
Ausgaben für Negermission	$100 00	
" " Ostindien	48 80	
" " Heidenmission	2,282 90	
		$2,431 70
Kassenbestand		177 55
Davon gehören der Judenmission		176 69
Bleibt für Heidenmission		$0 86

Nach sorgfältiger Prüfung hat Ihr Komitee diesen Bericht richtig gefunden und schlägt vor:

1. Daß das für Judenmission vorhandene Geld nach Leipzig geschickt werde an das Institutum Judaicum zu dem ausdrücklichen Zweck, daß es verwendet werde zur Verbreitung des von D. Delitzsch herausgegebenen hebräischen Neuen Testaments.

2. Daß die Synode dem Schatzmeister für seine Mühe ihren herzlichen Dank ausspreche.

Achtungsvoll Ihr Komitee:

W. F. Deiß, W. E. Streiber,
J. M. Johanssen, G. A. Uber.
E. A. Born,

XV. Bericht des fünfzehnten Komitees.

Ihr Komitee, welchem der Bericht des Schatzmeisters der Allgemeinen Synode zur Prüfung übergeben worden, hat denselben mit den ihr vorgelegten Quittungen genau verglichen und nach Einnahme und Ausgabe richtig befunden. Ihr Komitee schlägt einer ehrw. Synode vor:

1. Daß der Bericht des Schatzmeisters unseren Verhandlungen beigedruckt werde.
2. Daß ein neues Kassenbuch angelegt werde.

Achtungsvoll Ihr Komitee:

L. F. Mittler, A. Oberschulte,
August Cordes, Friedrich Teubner.
G. K. Leonard,

Bericht des Schatzmeisters der Allgemeinen Synode.

A. Bericht des Herrn H. Julius Klingler.

Einnahmen.

4. Oktober 1886. Kassenbestand	$18 34
Seither erhalten:	
Vom Englischen Distrikt durch P. J. H. Schneider, Schatzm.	25 00
Vom Östlichen Distrikt durch P. P. M. Reidenbach, Schatzm. (resp. P. E. Cronenwett)	20 00
Vom Nördlichen Distrikt durch P. G. Dillmann, Schatzm.	26 08
Vom Westlichen Distrikt durch P. J. M. Köpplin, Schatzm.	70 00
Vom Östlichen Distrikt durch P. P. M. Reidenbach, Schatzm.	70 00
Vom Nördlichen Distrikt durch P. G. Dillmann, Schatzm.	30 00
Vom Östlichen Distrikt durch P. P. M. Reidenbach, Schatzm.	6 00
Vom Konkordia Distrikt durch H. H. Coffmann, Schatzm.	30 00
Vom Nordwestlichen Distrikt durch J. L. Gruber, Schatzm.	48 41
Vom Nördlichen Distrikt durch P. G. Dillmann, Schatzm.	15 00
Vom Englischen Distrikt durch P. J. H. Schneider, Schatzm.	51 25
Vom Westlichen Distrikt durch P. J. M. Köpplin, Schatzm.	83 93
Vom Englischen Distrikt durch P. J. H. Schneider, Schatzm.	41 44
Vom Westlichen Distrikt durch P. J. M. Köpplin, Schatzm.	54 50
Vom Nördlichen Distrikt durch P. G. Dillmann, Schatzm.	15 40
" " "	120 00
" " "	22 00
Summa	$742 35

Ausgaben.

J. L. Trauger	$25	00
H. Julius Klingler	12	75
J. L. Trauger	26	08
P. J. Vollmar	14	55
P. H. J. Schuh	9	70
Prof. H. Ernst	8	00
J. F. Bergener	8	00
P. C. H. Rohe	6	00
P. D. Simon	13	00
Philipp Schuh	6	50
" "	6	50
P. E. A. Böhme		95
" "	7	40
R. D. Kieling	10	50
P. H. J. Schuh	3	70
P. J. H. Dörmann	20	00
J. F. Bergener	8	00
P. C. H. Rohe	6	00
P. W. F. Helle	16	00
P. C. H. Rohe	6	00
Prof. M. Loy	17	00
P. A. W. Werber	12	00
P. G. F. H. Meiser	15	00
J. L. Trauger	51	25
P. H. Wickemeyer	4	50
G. Maier	9	50
H. Jul. Klingler	13	90
P. C. H. Rohe	6	00
P. J. H. Dörmann	11	60
P. E. A. Böhme	7	75
T. H. Bremer	6	00
P. C. H. Rohe	6	00
G. Maier	28	50
J. L. Trauger	41	44
J. F. Bergener	8	00
" "	7	25
P. H. Wickemeyer	9	00
P. G. F. H. Meiser	10	00
P. G. Dillmann	5	40
J. L. Trauger	120	00
P. G. Mochel	4	80
D. M. Loy	9	20
P. W. F. Helle	8	00
P. H. J. Schuh	10	00
J. L. Trauger	89	53
Porto, Papier, Couverte und Wechselgebühren	10	00
Summa	$742	35

B. Bericht des Herrn W. Siebert.

Einnahmen.

1888.			
27. Febr.	Vom Nördlichen Distrikt, P. G. Dillmann, Schatzm.	$17	15
2. März.	Vom Nordwestlichen Distrikt, J. L. Gruber, Schatzm.	128	59
23. April.	Vom Englischen Distrikt, P. J. H. Schneider, Schatzm.	16	21
25. März.	Vom Östlichen Distrikt, P. P. M. Reidenbach	75	00

6. Juni.	Vom Westlichen Distrikt, P. Ph. Schmidt, Schatzm.	100 00
23. Juni.	Vom Östlichen Distrikt, P. P. M. Reidenbach, Schatzm.	15 00
	Summa	$351 95

Ausgaben.

1888.		
30. Jan.	Postkarten	50
21. Febr.	J. Michelfelder, Jr.	$15 30
27. „	Briefmarken	30
„	Couverte, Papier u. s. w.	38
12. März.	P. H. J. Schuh	9 70
„	P. C. H. Rohe	12 00
„	J. F. Bergener	7 00
„	P. H. Eisenbach	11 30
20. „	P. J. Vollmar	14 63
„	P. H. Allwardt	9 00
„	„	12 00
24. April.	P. E. A. Böhme	7 40
„	Wechselgebühr	10
7. Mai.	P. C. H. Rohe	6 00
„	J. F. Bergener	8 00
„	Wechselgebühr	10
25. „	J. L. Trauger	61 76
7. Juni.	D. M. Loy	10 80
23. „	P. C. F. W. Brecht	15 00
„	Porto und Papier	57
26. „	P. H. Eisenbach	11 35
„	Prof. C. H. L. Schütte	25 61
14. Juli.	P. A. W. Werder	18 00
16. „	P. C. H. Rohe	6 00
19. „	P. H. J. Schuh	11 80
„	P. E. A. Böhme	6 30
„	J. F. Bergener	7 00
4. Aug.	Papier und Couverte	20
1. Sept.	P. E. A. Böhme	6 80
	Summa	$294 30
Ganze Einnahmen		$351 95
Ganze Ausgaben		$294 30
	Bleibt in der Kasse	$57 65

XVI. Bericht des sechzehnten Komitees.

Ihr Komitee erlaubt sich folgende Nominationen für die verschiedenen Behörden der Synode zu machen:

I. Seminar-Board, Columbus, O.

P. G. F. H. Meiser.
P. J. Beck.
Dr. M. Loy.
P. D. Simon.
Hr. Conrad Nagel, Springfield, O.
P. G. H. Trebel.
P. C. H. Rohe.
P. C. Pfeiffer.
P. P. A. Peter.
Hr. L. Kötter, Richmond, Ind.

II. Waisenhaus-Behörde.

P. P. A. Peter.
Hr. F. Salziger, Springfield, O.
Hr. J. Schmidt, Hamilton, O.
Hr. J. Schulz, Richmond, Ind.
P. C. H. Mayer.
Hr. L. Dininger, Greenville, O.
Hr. H. Hesselmann, Dayton, O.
Hr. H. Erk, Richmond, Ind.

III. Seminar-Board, Afton, Minn.

P. H. A. Allwardt.
P. J. Vollmar.
Hr. H. Bremer.
P. C. Lemke.
P. H. Duborg.
Hr. Wille, Stillwater, Minn.

IV. Seminar-Board, Hickory, N. C.

Die alte Behörde.

V. Seminar-Board, Woodville, O.

P. H. J. Schuh.
Hr. W. Bruns, Woodville, O.
Hr. B. S. Otten.
Hr. J. F. Bergener, Lehrer, Marysville, O.
P. J. Dornbirer.
Hr. J. Töpel, Detroit, Mich.
Hr. W. Mönter, Woodville, O.
Hr. L. H. Riedel, Lehrer, Detroit, Mich.

VI. Missions-Behörde.

An Stelle des Hrn. Prof. Theo. Mees:

P. Phil. Schmidt. P. J. H. Schneider.

Die übrigen Glieder schlagen wir zur Wiederwahl vor.

VII. Glied des Verwaltungsrats der Pfarrer- und Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse.

P. F. W. Helle. P. J. A. Schulze.

VIII. Schatzmeister für Heidenmission.

P. H. A. Schmidt. P. J. G. Butz.

Achtungsvoll Ihr Komitee:

S. Bächler,
H. J. Reimann,
Joh. Hörr.

Der Bericht wurde mit der alleinigen Ausnahme angenommen, daß den Kandidaten für das Seminar-Board in Woodville, O., noch der Name Hrn. Lehrer Bammanns beigefügt wurde. Das Resultat der Wahl war folgendes:

I. Seminar-Board, Columbus, O.

Dr. M. Loy, P. J. Beck, P. G. F. H. Meiser, P. D. Simon, Hr. C. Nagel.

II. Waisenhaus-Behörde.

P. C. H. Mayer, Hr. J. Schmidt, Hr. H. Erk, Hr. J. Schulz.

III. Seminar-Board, Afton, Minn.

P. H. A. Allwardt, P. C. Lembke, Hr. H. Bremer.

IV. Seminar-Board, Hickory, N. C.

Die alte Behörde.

V. Seminar-Board, Woodville, O.

P. H. J. Schuh, Hr. Lehrer H. Bammann, Hr. W. Brunk, Hr. J. S. Otten.

VI. Missions-Behörde.

Die alte Behörde, nur anstatt Prof. Theo. Mees — P. Ph. Schmidt.

VII. Glied des Verwaltungsrats der Pfarrer- und Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse.

P. F. W. Helle.

VIII. Schatzmeister für Heidenmission.

P. H. A. Schmidt.

XVII. Berichte andrer Komiteen.

A. Von Hrn. P. H. J. Schuh wurde folgender Beschluß eingereicht: Beschlossen, daß ein Komitee von zweien ernannt werde, das uns einen Plan vorlegen soll für Bildung einer Gesellschaft, welche alles geschichtliche Material, das für unsre Synode im besondern und die lutherische Kirche im allgemeinen von Interesse ist, sammle und aufbewahre.

Als Komitee wurde ernannt: PP. H. J. Schuh und J. P. Hentz. Dies Komitee berichtete, wie folgt.

Das Komitee, ernannt, um eine Verfassung für eine historische Gesellschaft vorzulegen, berichtet, wie folgt:

Konstitution.

1. Name.

Der Name dieser Gesellschaft soll sein: Die historische Gesellschaft der Allgem. Ev.-Luth. Synode von Ohio u. a. Staaten.

2. Der Zweck.

Der Zweck dieser Gesellschaft soll sein: solche Fakta und Daten, gedruckte und geschriebene Dokumente, Bücher, Pamphlete ꝛc., welche sich auf die Geschichte der ev.-luth. Kirche im allgemeinen und auf die Geschichte der Ohio-Synode und ihrer verschiedenen Distrikte, Anstalten, Pastoren und Gemeinden im besonderen beziehen, an dem dazu ernannten Orte zu deponieren oder deponieren zu lassen.

3. Die Gliedschaft.

Irgend ein kommunizierendes Glied der Ohio-Synode kann durch Anmeldung bei dem Präsidenten der Gesellschaft und durch das Einzahlen eines Dollars ein Glied dieser Gesellschaft werden.

4. Die Beamten.

Die Beamten dieser Gesellschaft sollen sein: ein Präsident, Sekretär, Schatzmeister und Bibliothekar.

5. Pflichten der Beamten.

a. Der Präsident der Gesellschaft soll alle Versammlungen derselben leiten, Redner ernennen und alle die Pflichten erfüllen, welche allgemein dem Vorsitzer zukommen;

b. der Sekretär soll ein Protokoll aller Verhandlungen führen und besondere Anstrengungen machen, historisches Material zu sammeln;

c. der Schatzmeister soll die Gelder einnehmen und nach Anweisung des Präsidenten verausgaben;

d. der Bibliothekar soll alle Bücher und Dokumente, welche Eigentum der Gesellschaft sind, in Verwahrung halten.

6. Pflichten der Glieder.

Jedes Glied soll sich als einen Agenten der Gesellschaft betrachten und sein Möglichstes thun, den Zweck derselben zu verwirklichen.

7. Von den Sitzungen.

Es sollen alle 2 Jahre während der Sitzung der Allgem. Synode Versammlungen stattfinden, und so viel Extra-Versammlungen, wie der Präsident für nötig hält.

8. Das Archiv.

Die Beamten der Gesellschaft sollen ein Archiv errichten, zu welchem

alle Glieder Zutritt haben und aus welchem kein Material genommen werden darf außer in ganz besonderen Fällen.

9. Geschäfte der regelmäßigen Versammlungen.

Bei den regelmäßigen Versammlungen sollen Berichte eingereicht werden über den Zustand und die Thätigkeit der Gesellschaft; und wenn möglich, soll eine Ansprache gehalten werden über irgend einen Gegenstand, der zu den Zwecken der Gesellschaft in Beziehung steht, durch einen vorher zu diesem Zweck ernannten Redner.

10. Wahl.

Die Beamten sollen von der Synode zur Zeit der regelmäßigen Sitzungen auf 2 Jahre erwählt werden.

11. Weitere Gesetze.

Alle weiteren Gesetze sollen von der Gesellschaft unter Zustimmung der Synode gemacht werden.

Achtungsvoll Ihr Komitee:

H. J. Schuh,
J. P. Hentz.

Es wurde beschlossen, diesen Bericht auf den Tisch zu legen bis zur nächsten Allgem. Synode.

B. Hr. P. G. F. H. Meiser reichte einen Beschluß ein, die Vereinfachung der Geschäfte, Tagesordnung u. dergl. betreffend, und Hr. P. J. A. Schulze ein Substitut hierfür. Beides wurde einem Komitee, bestehend aus den PP. Meiser, Schulze und Allwardt, zur Berichterstattung übergeben. Dies Komitee berichtete, und wurde der Bericht auch angenommen, wie folgt:

Um die Geschäfte der Synode zu vereinfachen und zu regeln, sei beschlossen:

1. Daß, wo möglich, alle Dokumente, für die Synode bestimmt, bis spätestens 2 Wochen vor Zusammentritt der Synode in den Händen des Präses sein sollten.

2. Daß in der Prüfnng und Berichterstattung über diese Dokumente an die Synode, verfahren werden soll, wie folgt:

a. Jede Distriktssynode wählt 2 Pastoren und Laiendelegaten, welche 2 Tage vor Zusammentritt der Synode am Ort der Sitzung sich einzufinden haben, um die vom anwesenden Präses ihnen übergebenen Schriften zu behandeln und ihre Vorlage für die Synode vorzubereiten;

b. der Präses in Verbindung mit den anwesenden Komiteegliedern soll einen Plan für den Geschäftsgang oder die Tagesordnung verabfassen und der Synode bei ihrer Eröffnung zur Annahme vorlegen.

3. Daß, damit diese Zeit inne gehalten werden kann, die Synode zu ihrer einwöchentlichen Sitzung erst am Donnerstag-Morgen zusammentrete.

4. Auch beantragen wir, daß während der Synodalsitzung außer am Sonntag nur zu Anfang und am Schluß Gottesdienste gehalten werden.

Achtungsvoll Ihr Komitee:

G. F. H. Meiser,
J. A. Schulze,
H. A. Allwardt.

Beratungen über die vorliegenden Nebengesetze.

Kap. 1. A. „Geschäfte der Synode überhaupt" war vor 4 Jahren nur teilweise angenommen worden. Angenommen ist zuvörderst das Folgende:

„Die Synode hat über Reinheit und Einheit der Lehre innerhalb ihrer Grenzen zu wachen; die Amtsführung ihrer Prediger und Lehrer zu beaufsichtigen; die reine Lehre auszubreiten und gegen alle Irrtümer zu verteidigen; in schwierigen Fällen Rat zu erteilen. . ."

Der folgende Satz „Streitigkeiten in den Gemeinden, wenn von den beteiligten Parteien darum ersucht, zu schlichten" ward vor 4 Jahren vorläufig auf den Tisch gelegt und bei der diesjährigen Versammlung noch nicht wieder aufgenommen.

Der nächste Satz: „die größtmögliche Gleichförmigkeit in den Ceremonien anzustreben" ist angenommen. Was darauf folgt, war in Beratung, als die Synode die Besprechung der Nebengesetze abbrach, nämlich: „für treue Erfüllung aller Pflichten des Predigtamtes Sorge zu tragen, insonderheit daß überall in den Gemeinden eine echt evangelische Seelsorge geübt, die Jugend im Konfirmanden-Unterricht wohl unterwiesen und mit den herrschenden Irrlehren bekannt gemacht und auch nach der Konfirmation in Christenlehren fleißig unterwiesen werde"; doch war schon ein Vorschlag gemacht, statt der Worte „im Konfirmanden-Unterricht" zu setzen „in Gottes Wort".

Diesen letzteren Vorschlag nahm die Synode zuvörderst wieder auf und nach kurzer Beratung auch an. Sodann aber wurde der ganze Satz in folgender veränderter Form angenommen: „die Jugend vor und nach der

Konfirmation in Gottes Wort gewissenhaft unterwiesen und auch mit den herrschenden Irrlehren bekannt gemacht werde".

Der nächste Satz: „Die Synode soll kirchlich-statistische Nachrichten aus ihrem Bezirk sammeln" wurde angenommen; der nächste: „eine amerikanisch-lutherische Kirchenchronik anlegen" ebenfalls; der darauffolgende aber verändert, daß er lautet, wie folgt: „und mit der rechtgläubigen lutherischen Kirche außerhalb ihres Gebietes die Einigkeit im Geist nach Vermögen pflegen".

Der letzte Satz: "Die Synode steht zu den einzelnen Gemeinden nur im Verhältnis eines beratenden Körpers, und haben ihre Beschlüsse nur dann für die einzelnen Gemeinden bindende Kraft, wenn diese sie durch Gemeindebeschluß angenommen haben" erregte eine lebhafte Debatte. Teils hielt man Streichung des ganzen Satzes für angebracht, weil er eigentlich in dieses Kapitel, überschrieben „Geschäfte der Synode," nicht hinein gehöre; teils wurde betont, daß er nicht fehlen dürfe, weil in der eigentlichen Konstitution nichts Ähnliches mit klaren Worten enthalten sei. Wiederum wurde erwähnt: der ganze Satz sei unklar; denn während es einesteils verkehrt sei, wenn sich die Synode in die Angelegenheiten der einzelnen Gemeinden mischen wolle, müßten doch andernteils die Beschlüsse der Synode, aus den Abgeordneten der einzelnen Gemeinden zusammengesetzt, auch eine gewisse bindende Kraft haben. Hr. P. Allwardt wurde daraufhin beauftragt, für diesen Satz ein Substitut einzubringen, und vorderhand mit dieser Beratung abgebrochen.

Bei einer späteren Sitzung berichtete denn Hr. P. Allwardt folgendes Substitut: „In den Angelegenheiten der einzelnen Gemeinden hat die Synode nur zu beraten." In der Debatte darüber wurde aufs neue betont, daß der Ausdruck: „Die Synode hat nur zu beraten" oder „ist nur ein beratender Körper" sehr leicht mißverstanden werden könne. Ob wir auch die Stellung mancher lutherischen Synoden, welche eine Synode als einen gesetzgebenden Körper betrachten, verwerfen müssen, wäre es doch ebenso verkehrt, der Synode in allen Dingen nur die Bedeutung eines beratenden Körpers beizumessen. Daß die Gemeinde in ihren eigenen Angelegenheiten die höchste Behörde ist, wird niemand anfechten; aber ebenso wahr ist es, daß die Synode in ihren Angelegenheiten die höchste Behörde ist. Die Synode will nicht die Gemeinden beherrschen, aber die Gemeinden sollen auch nicht über die Synode herrschen wollen. Unter Christen soll gar nicht davon die Rede sein, daß einer über den andern herrschen will. Konstitution und Nebengesetze setzen fest, wie das Verhältnis der einen zur andern geordnet sein soll. Und was dies betrifft, hat die Synode der Gemeinde, als Glied der Synode, gegenüber gewiß mehr Recht als nur zu raten. Vor allen

Dingen ist festzuhalten: in allen Sachen, welche Gottes Wort betreffen, hat die Synode nicht bloß zu beraten. Keine Gemeinde kann gegen Gottes Wort Stellung einnehmen. Das Beraten von seiten der Synode bezieht sich nur auf Dinge, die nicht schon in Gottes Wort, noch im Bekenntnis, noch in den Grundsätzen der Synode feststehen. Das ist von vornherein angenommen, wenn sich eine Gemeinde der Synode anschließt. Wer deshalb nicht bei uns bleibt, der ist in den Grundsätzen untreu geworden, den kann man nicht mehr einen Bruder nennen. Darum sind hier solche Sachen, die nicht die einzelnen Ortsgemeinden, sondern die ganze Synode angehen, nicht gemeint. Nur in solchen, welche eine jede Gemeinde nach Belieben ordnen kann, d. i. in den Mitteldingen, ist die Synode nur ratgebend.

Hiermit ward abgebrochen, und kam die Synode auch nicht wieder an die Beratung der Nebengesetze; doch wurde in der letzten Sitzung noch beschlossen, daß die Nebengesetze an die Distrikte zur Beratung verwiesen werden.

Verschiedenes.

In der 2. Sitzung wurde der Schatzmeister beauftragt, für die Sekretäre zur besseren Aufbewahrung ihrer Papiere Mappen anzuschaffen.

Beschlossen, daß dem Pastor und der Gemeinde allhier (Hrn. P. H. J. Schuh und seiner lieben St. Johannis-Gemeinde), welche die Synode so freundlich in ihrer Mitte aufgenommen und beherbergt hat, sowie den PP. Reidenbach, Kuldell und Lose nebst ihren Gemeinden, welche ebenfalls Gäste bewirtet haben, der herzlichste Dank der Synode abgestattet werde.

Beschlossen, daß der englische Sekretär der Central Traffic Association, welche uns Preisermäßigung gewährt hat, den herzlichsten Dank der Synode abstatte.

Beschlossen, daß 4,000 deutsche und 1,500 englische Verhandlungen gedruckt werden.

Beschlossen, daß sich die Allgemeine Synode in 2 Jahren wiederum im September versammle, und zwar am 1. Donnerstag.

Beschlossen, daß dem Pastor loci seine Porto-Auslagen aus der Synodalkasse vergütet werden.

Beschlossen, daß die Bestimmung des Orts der nächsten allgemeinen Synode den Beamten überlassen bleibe.

Nachdem also die Synode ihre Geschäfte beendigt hatte, wurde dieselbe vom Kaplan nach Ordnung unserer Synode feierlich beschlossen.

Die Richtigkeit obiger Verhandlungen bescheinigt

E. A. Böhme,
Deutscher Sekretär.

M. Loy, Präses.

Gottesdienste während der Synode.

Folgende Gottesdienste fanden während der Synode statt:

1. In der St. Johannis-Gemeinde (P. H. J. Schuh).

Mittwoch-Vormittag: Synodalpredigt vom hochw. Präses, Hrn. Prof. M. Loy, D. D., über Ebr. 10, 19–25.

Donnerstag-Abend: Predigt über die Mission im Nordwesten vom ehrw. Präses Hrn. P. H. A. Allwardt, über Luk. 15, 1–10.

Freitag-Abend: Predigt über christliche Gemeindeschulen von Hrn. P. H. P. Dannecker über Joh. 21, 15.

Sonntag bei der Jubiläums-Feier der Ortsgemeinde: Vormittags: Predigt von Hrn. Prof. F. W. Stellhorn über Psalm 106, 1. Beichtrede vom ehrw. Präses Hrn. P. F. W. Helle über Jes. 55, 1.

Nachmittags: Predigt von Hrn. P. J. G. Butz.

Abends: Englische Predigt von Hrn. P. L. H. Schuh über 1. Tim. 1, 15.

Montag-Abend: Missionspredigt vom ehrw. Präses Hrn. P. A. W. Werder über Matth. 9, 36–38.

Dienstag-Abend: Schlußpredigt von Hrn. P. L. F. Mittler über 1. Kor. 15, 58.

2. In der englischen St. Pauls-Gemeinde (P. G. W. Lose).

Mittwoch-Abend: Predigt von Hrn. P. J. Beck über Joh. 12, 32.

Freitag-Abend: Beichtpredigt von Hrn. P. B. F. Schillinger.

Sonntag-Vormittag: Predigt von Hrn. P. O. S. Oglesby über Ap.-Gesch. 18, 21.

Außerdem fand in beiden Gemeinden am Sonntag-Vormittag die Feier des heil. Abendmahls statt.

Beamte und stehende Komiteen der Allgem. Synode.

Beamte.

Präsident: Prof. M. Loy, D. D.

Vice-Präsident: Prof. C. H. L. Schütte.

Deutscher Sekretär: P. E. A. Böhme.

Englischer Sekretär: P. L. H. Schuh.

Schatzmeister: Hr. J. H. Spielmann, 1202 E. Main Street, Columbus, O.

Allgemeiner Schatzmeister für alle Anstalten der Synode: Hr. F. J. Heer, 551 South Third Street, Columbus, O.

Revisions-Komitee der Allgem. Kasse: Professoren Geo. K. Leonard und E. H. L. Schütte, P. C. H. Rohe und Hr. Joh. H. Spielmann.

Schatzmeister für Heidenmission: P. H. A. Schmidt, Brier Hill, Mahoning Co., Ohio.

Behörde des theologischen Seminars zu Columbus, O.

PP. G. F. H. Meiser, Präsident; G. Mochel, Sekretär; J. Beck, Schatzmeister; Prof. M. Loy, D.D., PP. H. Wickemeyer, A. W. Werder, D. Simon, E. A. Böhme und die Herren J. H. Spielmann, C. Nagel, L. Baum und Ph. Schuh.

Behörde der Capital University.

PP. A. W. Werder, Präsident; J. Beck, Sekretär; D. Simon, Schatzmeister; H. Wickemeyer, G. Mochel, E. A. Böhme, Prof. M. Loy, D. D., G. F. H. Meiser und die Herren C. Nagel, J. H. Spielmann, Ph. Schuh, L. Baum, J. L. Trauger, F. W. Stock und Ph. Meyer.

Behörde des praktischen Seminars zu Afton, Minn.

PP. H. A. Allwardt, Präsident; H. Eisenbach, Sekretär; J. H. Dörmann, C. Lembke und die Herren Burkhardt, Friedrich und Bremer.

Behörde des praktischen Seminars zu Hickory, N. C.

PP. E. L. S. Tressel, G. L. Hunt, M. L. Carpenter und die Herren G. A. Dobler, L. C. Huffman, G. A. Brady und der Professor der Anstalt.

Behörde des Lehrer-Seminars zu Woodville, O.

PP. C. H. Rohe, Präsident; H. J. Schuh, G. Dillmann, die Lehrer H. Bammann und G. Maier und die Herren J. Michelfelder jr., W. Bruns und B. S. Otten.

Behörde des Waisenhauses.

PP. H. Wickemeyer, Präsident; F. W. Helle, Sekretär; Hr. H. Kötter, Schatzmeister; PP. C. F. W. Brecht, C. H. Mayer, und die Herren Joh. Schmidt, H. Erk und J. Schulz.

Publikations-Behörde.

PP. J. Beck, Präsident; E. Pfeiffer, Sekretär; D. Simon, C. H. Rohe, A. W. Werder und die Herren J. H. Spielmann, F. W. Stock und W. Grübler.

Redaktions-Komitee.

Die Fakultät der Capital University.

Allgemeine Missionsbehörde.

PP. C. H. Rohe, Präsident; L. H. Schuh, Sekretär; J. Beck (104 Washington Ave., Columbus, O.), Schatzmeister; O. S. Oglesby und Ph. Schmidt.

Verwaltungsrat der Pfarrer- und Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse.

PP. F. W. Helle (Upper Sandusky, Wyandot Co., O.), Schatzmeister; C. F. W. Brecht und H. Wickemeyer.